(Erstes Blatt.)

# Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum [illegible] Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 249 — Mittwoch, den 23. Oktober — 1895.

## Der nahe Reichstag.

Die Eröffnung des Reichstages um die Novembermitte herum war im Vorjahre in Folge des Rücktrittes des Reichskanzlers Grafen Caprivi bis in den Dezember hinein vertagt worden. In diesem Jahre sind Störungen ähnlicher Art nicht zu erwarten, wenn auch mancherlei politische Klatschereien im Umlauf waren, und so wird denn der Reichstag in wenigen Wochen seine Thätigkeit, die eine so verantwortungsvolle ist, wieder aufnehmen. Von Seiten der Reichsregierung ist nicht, wie dies sonst wohl, und in anderen Staaten regelmäßig geschieht, ein Arbeitsprogramm aufgestellt worden. Es war das auch nicht erforderlich, da sich die Reichstagsaufgaben diesmal von selbst ergeben. Auch in der Reichstagsthronrede sind keinerlei überraschende Ankündigungen zu erwarten.

Größere militärische Neuforderungen sind jedenfalls nicht zu erwarten. Wenn in fremden Zeitungen einzelne diesbezügliche Andeutungen gemacht worden sind und in der nächsten Zeit wohl noch häufiger auftauchen werden, so sind dies doch nichts als Fühlhörner oder aber, was noch wahrscheinlicher, Bestrebungen, eigene Truppenverstärkungen möglichst zu entschuldigen. Deutschland hat noch die Erfahrungen, welche mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen gemacht worden sind, festzustellen, und dies wird nicht so schnell von Statten gehen, als manche Leute, die Alles wissen wollen, behaupten. Wenn gesagt wurde, die deutsche Militärverwaltung gehe darauf aus, die heutigen Halbbataillone in Ganz-Bataillone umzuwandeln, so unterschätzt man doch die Gründlichkeit unserer militärischen Autoritäten, und dem heutigen „Civil“-Reichskanzler wird noch weniger als einem „Militär“-Reichskanzler am Herzen liegen, Armeefragen wegen schon wieder eine Reichstagsauflösung herbeizuführen. Wir werden schwerlich für alle Zukunft einer weiteren Armeeverstärkung entgehen, aber wie ein Dieb über Nacht wird sie diesmal denn doch nicht kommen. Einige neue Marinebewilligungen werden im Reichstage ja zweifellos gestellt werden, schon deshalb, weil die Volksvertretung in den letzten Jahren recht scharfe Streichungen bei den Forderungen für Schiffs-Neubauten vorgenommen hat. Aber der Kriegsschiffe wegen ist der Reichstag noch niemals aufgelöst worden, und auch diesmal wird das nicht geschehen. Hier sind Steine des Anstoßes nicht in Sicht.

Die Frage der Annahme oder Ablehnung eines „Umsturzgesetzes“ ist hoffentlich für immer aus der Reihe derjenigen politischen Angelegenheiten ausgeschieden, welche die Ausschreibung von Reichstagswahlen herbeizuführen vermöchten. Der gegenwärtige Reichstag ist für solche Dinge nicht zu haben. Das Letztere trifft aber auch zu in den finanziellen Angelegenheiten. Gleichviel ob nun von Seiten der Reichsfinanzverwaltung der Versuch gemacht wird oder nicht, neue Einnahmequellen zu erwecken, die Mehrheit des heutigen Reichstages wird doch nicht früher der Sache näher treten, als bis entweder wirklich volksthümliche Steuern — Luxus- oder Kapitalsteuern — vorgeschlagen werden oder ihr das Feuer der finanziellen Verlegenheiten glühend heiß auf die Finger brennt.

Wirthschaftliche und gewerbliche Angelegenheiten werden daher vor allen Dingen den Reichstag zu beschäftigen haben, und alle Parteien sind in gleicher Weise dabei interessirt, hierin etwas Gesundes zu Tage zu fördern. Gesetze haben wir im deutschen Reiche just genug, aber nicht alle Gesetze passen sich mehr unseren heutigen Verhältnissen an. In Zeiten idealer Anschauung geschaffen, tragen sie dem nüchternen Ernst grauer Tage viel zu wenig Rechnung, und hier ist eben die Aenderung vorzunehmen. Den deutschen Gesetzgebern früherer Jahre soll wegen der Gestaltung unserer Gesetzgebung kein Vorwurf gemacht werden; sie schufen für ihre Zeit. Und nichts ist nun einmal dauernd, als der Wechsel, nicht die Gesetze schaffen Zeitverhältnisse, sondern die Zeitverhältnisse schaffen Gesetze. Und deshalb darf auch das neue bürgerliche Gesetzbuch, welches ja ebenfalls an den Reichstag kommen wird, in seinen Hauptpunkten nicht unsere heutigen wirthschaftlichen Zustände zwingen wollen, es muß ihnen vielmehr gerecht werden. Das Gesetz ist das beste, welches nicht Wunden schlägt, sondern Wunden heilt, und bei uns ist heute gar manche Wunde der Heilung bedürftig.

Von anderen nicht weniger wichtigen Dingen abgesehen, verlangt der ganze solide deutsche Nährstand auf das Entschiedenste vor allen Dingen zwei Gesetze: Das eine ist eine kraftvolle Börsenreform, welche eine kräftige Operation des Börsenwesens mit scharfem Messer nicht scheut, um die Unsitten, welche sich eingeschlichen haben, zu entfernen; die andere Gesetzesvorlage, welche verlangt wird, betrifft die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Hier gilt es kein Bedenken; auch eine vielleicht etwas zu weit gehende Reform würde doch bei Weitem nicht den Schaden verursachen, welchen heute schon der deutsche Nährstand hat. Und wenn hiergegen von gar zu sehr interessirter Seite lautes Geschrei und heftiger Protest laut wird, so darf man nicht vergessen, daß nicht immer die Recht haben, welche am lautesten sprechen. Und in diesem Falle liegt ein Recht ganz gewiß nicht vor. Mag der Reichstag eine kräftige Nährstands-Politik treiben, seinen Lohn wird er nicht nur in der Wohlfahrt des deutschen Volkes erhalten, die für ihn die Richtschnur aller seiner Handlungen sein soll, sondern auch in dem beredten Dank der ganzen Nation.

## Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche und Enthüllung des Kaiserin Augusta-Denkmals.

4 Berlin, 21. Oktober.

Die feierliche Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche hat heute Vormittag im Beisein des Kaiserpaares, der Prinzen und Prinzessinnen und der übrigen in Berlin weilenden Fürstlichkeiten stattgefunden. Nachdem die zur Feier geladenen Gäste sich um 9½ Uhr an der Kirche versammelt hatten, begannen um 10 Uhr die Glocken der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche und sämmtlicher evangelischer Kirchen Berlins, sowie der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche zu läuten. Bald darauf trafen Ihre Majestäten und die vier ältesten königlichen Prinzen an der Kirche ein, wurden daselbst von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen, und von Gen.-Sup. Hofprediger Faber begrüßt. In der Händel-Straße, vor der Kirche, war eine Ehrenkompagnie des vierten Garde-Regts. z. F aufgestellt. Es vollzog sich alsbald das Ceremoniell der Schlüssel-Uebergabe durch den Erbauer der Kirche Prof. Vollmer, sowie die Eröffnung des Gotteshauses und der Einzug in die Kirche. Sobald die Majestäten zu ihren Plätzen geleitet worden waren, wurden die geladenen Gäste durch die verschiedenen Portale in die Kirche eingelassen, und es begann der Einweihungsakt. Die Ansprache und der Weiheakt wurde durch den Generalsuperintendenten Hofprediger Faber, die Liturgie vom Superintendenten Steinbach, die Festpredigt vom Pastor Hagenau gehalten. Orgelspiel und Geläut der Glocken sämmtlicher evangelischer Kirchen Berlins ertönten, als Ihre Majestäten und die übrigen fürstlichen Gäste das Gotteshaus wieder verließen.

Der Kaiser hat mehrere Auszeichnungen verliehen, darunter den Rothen Adlerorden 4. Klasse an den Pastor Hagenau, den ersten Prediger an der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen fuhren Ihre Majestäten nach dem königl. Schlosse, um gegen 12 Uhr sich zur Enthüllungsfeier des Denkmals für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Augusta zu begeben.

Die Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche hat an kostbaren Geschenken gar viele aufzuweisen und muß in erster Linie die prachtvolle Orgel erwähnt werden, deren Klangfülle und wunderbares Pianissimo allen Besuchern sofort auffiel. Für heute sei nur erwähnt, daß diese Orgel von dem ursprünglichen Erfinder der Röhrenpneumatik, dem Orgelbaumeister Ernst Röver in Hausneindorf bei Quedlinburg a./H., erbaut worden ist und einen Werth von 20 000 Mk. repräsentirt, während Meister Röver dieselbe für 12 000 Mk. herstellte, die Differenz persönlich tragend. Die eigentliche Herstellungssumme von 12 000 Mark spendete ein wohlhabender Bürger Quedlinburgs.

Um 12 Uhr fand auf dem Opernplatz die feierliche Enthüllung des Kaiserin Augusta-Denkmals statt. Nicht in der sonst üblichen blendenden Pracht bewegten sich die Vorbereitungen und die Feier selbst. Dem schlichten Sinn der Gefeierten entsprechend, trat das Bestreben hervor, der Feier einen vornehmen, aber mehr bürgerlichen Charakter zu geben. Unter den Geladenen befanden sich alle aktiven Minister, sämmtliche Kommandeure des Gardekorps und die Generalität, die Militärattachees sämmtlicher fremden Mächte, Vertreter der Geistlichkeit und der Stadt Berlin etc. Die militärische Ehrenwache bildeten zwei Bataillone des 4. Garde-Regiments Königin Augusta, dessen Fahnen vor dem Denkmal Aufstellung fanden. Nachdem die Fürstlichkeiten das Kaiserzelt betreten, intonirte der Domchor unter Begleitung von Blasinstrumenten den 1. und 6. Vers des Liedes: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt.“ Darauf hielt der Vorsitzende des Denkmalskomitees Dr. Stryck die Festrede, in welcher er die hohen Tugenden der Kaiserin Augusta pries. Während der Domchor das Lied „Ich weiß, an wen ich glaube“ sang, fiel auf Befehl des Kaisers die Hülle. Unmittelbar daran schloß sich unter Führung des Bildhauers Schaper die Besichtigung des Denkmals und die Abnahme der Parade über die Truppen. Dann versammelte der Monarch zu längerer Ansprache das gesammte Offizierkorps des Kaiserin Augusta-Regiments um sich. Wie bei der Anfahrt so wurde das Kaiserpaar auch bei der Rückkehr vom Publikum auf das Freudigste begrüßt. — Dem Vorsitzenden des Denkmalsausschusses Dr. Stryck wurde der königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Oktober.

Mit Bezug auf die Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Großherzog von Luxemburg hatte die „Köln. Ztg.“ bekanntlich angenommen, der Kaiser habe den Empfang

## Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.



(69. Fortsetzung.)

„Ein alter Bursche erzählte mir lustige Geschichten von anno dazumal,“ setzte er hinzu, „ich hätte ihm gern einen Schnaps, auf den er ganz happig war, dafür gegeben, aber im Dienst is nich.“

„Bierschenk!“ flüsterte Peter dem Notar zu.

„Wo ist er denn geblieben?“ fragte dieser sich noch einmal umwendend.

„Weiß nicht, Herr, —“ erwiderte der Kutscher, sich auf den Bock schwingend, „gewiß ins Wirthshaus.“

Der Wagen rollte fort. Peter Haas stand einen Augenblick unschlüssig, was er zuerst beginnen solle. Er hatte sich in einen alten Mantel gehüllt und eine Pelzmütze tief in die Stirn gedrückt. Plötzlich fuhr er zusammen, eine Hand hatte ihn berührt und ziemlich derb den verletzten Arm gepackt

„Zum Donner noch einmal,“ rief er zornig, „wer seid Ihr und was wollt Ihr von mir?“

„Na, na,“ erwiderte eine Stimme halblaut, „ich — Bierschenk — bins ja nur. Wollte mal anfragen, was die Wunde machte und ob der Einbrecher noch nicht gefaßt ist.“

„Ach, Ihr seid's Bierschenk, habt eine recht ungemüthliche Art, guten Abend zu sagen.“

„Wars der schlimme Arm vielleicht? — Das thut mir leid, Peter! — Denkt nur ja nicht, daß ichs mit Fleiß gethan hab'. Ich war schon eine ganze Zeit hier, um Euch zu treffen, weil ich Euch was stecken wollte.“

„Und das wäre, alter Freund?“ frug Peter.

„Daß nämlich der Bielstock wieder im Dorfe herumschleicht, — und — hm, es ist so dunkel, daß man so einen Racker garnicht sieht, und zu hören ist er erst recht nicht, weil er richtige Katzenpfoten hat. Ich möcht' aber nicht, daß ers hörte, was ich Euch sagen wollte, denn ich dachte mir, da die Schrödersche grad' unpaß ist und im Lehnstuhl sitzt und Mutter ihr einen Fliederthee gekocht hat —“

„Kommt mit in mein Haus, Bierschenk,“ sagte Peter mit einem raschen Entschlusse.

„Die Mamsell Dorothee ist auch wohl recht schlimm?“

„Ja, ja, aber kommt nur, Ihr hättet die Frauen bei Euch nicht allein lassen sollen, — denkt an den Einbrecher.“

Bierschenk ging kichernd mit.

„Mutter“ — er meint damit seine Frau — „läßt ihn nicht ein und die Leiter haben wir herein genommen. Einen solchen Mantel findet er nicht bei uns.“

„Aber vielleicht was anderes, das er noch besser gebrauchen kann. So, da wären wir, nun folgt mir in die Küche, wo keiner uns hört.“

Die Lampe brannte hier noch, Peter trat leise in die Stube und bemerkte mit Genugthuung, daß die Mutter wirklich eingeschlafen war, worauf er Georg einige Worte zuflüsterte.

„Kann ich Dich nicht begleiten?“ fragte dieser leise, „es ist mir unerträglich, so unthätig hier zu sitzen.“

„Sie würden mir nur im Wege sein, Herr Kamp,“ lautete die flüsternde Antwort, „wer weiß, wie nöthig Sie der Schwester sein können.“

Geräuschlos verließ er die Stube und kehrte zu Bierschenk zurück, dem er sofort einen kleinen Bittern einschenkte.

„So, das thut gut,“ sagte der Alte, als er das Glas geleert hatte, mit der Zunge schnalzend. „Man ist nur ein halber Mensch, wenn man ganz nüchtern ist, Peter, ein guter Schnaps hält Leib und Seele zusammen. Wie wärs mit einem zweiten Magentröster? Eine doppelte Schnur —“

„Hält natürlich besser,“ fiel Peter ruhig ein, „aber jetzt müssen wir die Augen noch klar behalten und ich möchte erst einmal hören, was Ihr mir Wichtiges zu sagen habt. Ihr wißt, daß ich kein Geizhals bin.“

„Das weiß ich, aber es ist so, ich muß erst ein ganzer Mensch sein, Peter, einen zweiten könnt Ihr dreist wagen.“

Dieser goß dem Gierschlunk noch ein Glas voll und setzte dann die Flasche weg.

„Nun aber los Freund Bierschenk!“

Der Alte trank das zweite Glas so bedächtig aus, daß Peter ärgerlich auf dem Küchentisch trommelte. Die Zeit verging, was konnte mittlerweile alles geschehen.

„Ihr müßt wissen,“ hub Bierschenk mit ängstlich gedämpfter Stimme an, „daß Mutter bei Frau Vogler die Wartung hat, weil sie ihr Mädchen vorgestern wegjagte. O, sie kann kochen und alles, auch die Wäsche, wo sie schon immer geholfen hat. Na gut, nun kommt heut Nachmittag die Frau Bielstock, um nach der Ordnung zu sehen, was Herr Vogler ihr anbefohlen hat und da gings los, weil seine lahme Frau sie nicht ausstehen kann. Was sie da wollte, und sie könnte man bei ihren sieben Rangen bleiben und sich fortscheeren. Ob sie wohl glaubte, daß für sie was zu erben wäre, vielleicht ein Seidenkleid und die goldene Uhr? — Ja, — Erben — die hat Frau Kamp ihr, nämlich der Vogler schon bei Lebzeiten versprochen. Und nun legte die Bielstocken mit ihrer Trompete auch los. Ob die selige Kampen es ihr wohl die letzte Nacht, als Herr Vogler sie halbtodt hier ins Haus geschleppt hatte, versprochen, obschon sie gar nicht bei Besinnung war und nichts von sich wußte. Sie, — nämlich die lahme Voglern, solle sich man in Acht nehmen, und ihr, der Bielstocken nämlich, man ja den Mund stopfen mit dem Seidenkleid, aber dem allerbesten und der goldenen Uhr mit der langen Kette, sonsten ging sie noch heut' Abend ins Gericht oder zu dem Notar Hellmann und würde es sagen, daß sie, die Voglern sich bei dem Dr. Müller für die Kampen ausgegeben und ihren eigenen Mann zum Erben eingesetzt hatte. Das wär' alles eine Komödie gewesen, was sie, die Bielstocken am besten wüßte, weil die arme Kampen in eine andere Kammer gebracht worden wäre, wo sie die ganze Nacht bei ihr gewacht hätte. Da hat die Frau Vogler mit ihrem Krückstock nach ihr geworfen und die Bielstocken ist wüthend weggelaufen. Na, Peter, was ist die Geschichte werth?“

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

eines luxemburgischen Spezialgesandten in Urville aus dem Grunde abgelehnt, weil die luxemburgische Regierung nicht energisch genug gegen deutsch-feindliche Demonstrationen der Luxemburger aufgetreten sei. Gegen diese Behauptung wendet sich jetzt die luxemburgische Regierung in einer Erklärung im „Soir." Es war eine Begegnung des Kaisers und des Großherzogs verabredet, welche jedoch wegen Unwohlseins des Letzteren unterblieb. Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß der Kaiser dem Großherzog inzwischen zugesagt habe, ihn im nächsten Jahre zu besuchen.

Finanzminister Miquel leidet auch jetzt wieder an seinem langjährigen Uebel, der hartnäckigen Schlaflosigkeit.

Zur Einweihung eines Neubaues der polytechnischen Hochschule in Hannover werden Minister Bosse und der Referent für das technische Unterrichtswesen Dr. Wehrenpfennig sich am Mittwoch dorthin begeben.

Der Nestor der deutschen Statistiker, Geh. Regierungsrath Professor R. Böckh, feierte gestern das Jubiläum seiner 50jährigen Beamtenthätigkeit. R. Böckh ist der Sohn des großen Philologen August Böckh und am 24. März 1824 in Berlin geboren.

In Usambara in Deutsch-Ostafrika ist der Geologe Dr. Stapff, der Untersuchungen auf das Vorkommen von Gold anstellen sollte, gestorben.

Der Justizausschuß des Bundesraths hielt Montag eine Sitzung ab.

Die Uebersicht über die Verhandlungsgegenstände des preußischen Herrenhauses in der letzten Session ist soeben im Druck erschienen.

Beim Reichspostamt ist mit Beginn des nächsten Etatsjahres die Bildung einer neuen vierten Abtheilung in Aussicht genommen, zur Entlastung der vom Unterstaatssekretär Fischer geleiteten dritten Abtheilung, der u. A. auch die Personalangelegenheiten unterstehen.

Ein Wechsel im Kommando unserer Kreuzerdivision steht im Anfang des nächsten Jahres bevor. An Stelle des Kontreadmirals Hoffmann wird Kontreadmiral Tirpitz Chef der Division.

Die sozialdemokratische „Meckl. Volkszeitung" wurde wegen eines Artikels über das Beileidstelegramm des Kaisers an Frau Schwartz, worin der Staatsanwalt eine Majestätsbeleidigung erblickt, beschlagnahmt.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Dem „Budap. Lloyd" zu Folge befindet sich die Kaiserin nicht ganz wohl; es hat sich bei derselben in Folge des naßkalten Wetters ein hartnäckiges Ischiasleiden wieder fühlbar gemacht. — Das ungarische Magnatenhaus verhandelte zum vierten Male über die Gesetzvorlage, betreffend die freie Religionsübung, und nahm mit 118 gegen 112 Stimmen die Bestimmung des freien Aus- und Eintrittes an, womit die Konfessionslosigkeit gesetzlich gestattet ist.

**Italien.** Der Papst empfing den Großfürsten Konstantin von Rußland und seine Schwester die Herzogin Wera von Württemberg nebst ihren beiden Töchtern. Die feierliche Audienz währte dreiviertel Stunden.

**Türkei.** In allen armenischen Kirchen der europäischen Türkei wurden beruhigende Kanzelreden gehalten und es wurde bekannt gegeben, daß viele Wünsche der Nation erfüllt seien; auch vom Patriarchen wird ein beruhigender Hirtenbrief erwartet. Nach einer Meldung aus Erzerum (Armenien) rief das Irade über die Reformen unter den Armeniern große Freude hervor. Am Sonntag sollte in der armenischen Kathedrale in Erzerum ein Dankgottesdienst stattfinden.

**Ostasien.** Aus Yokohama wird gemeldet: Man spricht in diplomatischen Kreisen offen davon, der russische Gesandte werde bei der koreanischen Regierung gegen die Verwaltung der Staatsangelegenheiten durch Taiwontun protestiren und verlangen, daß die Macht durch den König selbst ausgeübt werde. Man glaubt, wenn dieser Protest unberücksichtigt bleibt, werde ein Ultimatum folgen.

## Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee**, 21. Oktober. In der Nacht zu heute brach in den Speicherränmen des Bäckermeisters Balzer auf dem Herrn Maler Osinski in Graudenz gehörenden Grundstück auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, das die angrenzenden Gebäude, namentlich die inneren Hofgebäude, stark gefährdete. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die Gefahr zu beseitigen, so daß nur der Speicher nebst Inhalt, gegen 250 Zentner Mehl, und einigen Bewohnern der Hofwohnungen ein großer Theil Sachen mitverbrannten. Sowohl das Mehl als auch die verbrannten Sachen waren nicht versichert.

— **Kreis Schwetz**, 21. Oktober. Auf eine 55jährige Dienstzeit blickt am 4. November der katholische Lehrer Jagoczinski in Wluki zurück. Bei seinem 50jährigen Jubiläum erhielt er den Hohenzollernorden. Herr J. ist noch sehr rüstig und denkt voläufig an keine Pensionirung. Er befindet sich fast die ganze Zeit seiner Thätigkeit über in Wluki und erfreut sich großen Ansehens.

— **Gollub**, 21. Oktober. Die Weigerung eines hiesigen Fuhrhalters seine Pferde zu einer polizeilichen Spritzenprobe zu stellen, ist ihm recht theuer geworden. Er ist rechtskräftig von der Strafkammer zu Strasburg zu 9 Mk. Strafe und in die Kosten, die für zwei Instanzen mindestens 30 Mk. betragen werden, verurtheilt worden. Die Polizeiverwaltung hatte nur 6 Mk. Strafe gegen ihn festgesetzt.

— **Flatow**, 21. Oktober. In der am 18. d. Mts. stattgefundenen Kreistagssitzung wurde u. A. beschlossen, die der Sparkasse von dem Rezeptor Uthke zu Grunau entnommenen Gelder aus den bereiten Mitteln der Sparkasse zu decken. — Der vor kurzem in Flatow-Smirdowo todt aufgefundene Mann ist der Steinschläger Srondzienski.

— **Marienwerder**, 20. Oktober. Der beim hiesigen Ober-Landesgericht beschäftigte Referendar R. aus Danzig hat sich gestern Abend 5½ Uhr in seiner Wohnung durch einen Revolverschuß in das Herz getödtet. Um seinen im Nebenzimmer schwer krank darniederliegenden Wirth nicht zu erschrecken, hatte er die Bettdecke über den Kopf gezogen und dann den Schuß abgefeuert. Briefe an seinen in Danzig als Offizier stehenden Bruder und an einen hiesigen Collegen lagen auf dem Tische. Es scheint krankhafte Gemüthsstörung vorzuliegen, da der Verstorbene sich bereits wiederholt in einer Nerven-Heilanstalt befunden hat. — Verhaftet wurde am vergangenen Donnerstag in Birnbaum in der Provinz Posen der Arbeiter Hübscher, welcher, wie s. Z. gemeldet, an dem Ueberfalle auf den Serganten Rüstow betheiligt gewesen und gleich nach der That flüchtig geworden ist. Der Zustand des Sergeanten soll hoffnungslos sein.

— **Marienburg**, 21. Oktober. Ein „Spaß" ist einem Gastwirthssohn in der Marienburger Niederung recht theuer zu stehen gekommen. Als in einem Gasthause des Dorfes ein Mühlenbesitzer ermüdet eigenickt war, benutzte diesen Zustand der Sohn der Wirthin, um mit der brennenden Zigarre dem Gaste den Bart zum Theil abzubrennen. Der Müller war mit dem derben Scherz natürlich nicht einverstanden, sondern forderte Schadenersatz. Wohl oder übel hat sich der junge Mann dazu verstehen müssen, eine Summe von 350 Mark zu zahlen — ein etwas kostspieliges Vergnügen!

— **Dirschau**, 21. Oktober. Ja Sajonscheck bei Skurz im Kreise Preuß. Stargard brannte am Sonnabend ein Käthnerhaus ab. Zehn Kinder sind verbrannnt, fünf gerettet. Die Eltern arbeiteten auswärts. Man vermuthet ein Bubenstück.

— **Danzig** 20. Oktober. Zu einem heute Abend stattfindenden Festessen beim Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ist auch der Fürst Theodor Galitzin eingeladen wordeu. — Herr Regierungsbaurath Goerz wurde hente Vormittag durch den Herrn Oberpräsidentev v. Goßler in sein neues Amt als Strombaudirektor für den Weichselbezirk eingeführt und im Sitzungssaale der Strombauverwaltung den technischen und Bureaubeamten dieser Behörde vorgestellt. — Der zweite Renntag (Sonntag) brachte leider trübes Wetter und es verliefen die meisten Rennen unter strömendem Regen. 1. Chargenpferd-Jagdrennen. Ehrenpreise den drei ersten Pferden, 5 Pferde liefen: Lieutenant von Madeyski (5 Kürassiere) F.-W. „Cito" erster; Lieut. v. Reibnitz (1. Hus.) Sch.-St. „Katze" zweiter; Lieut. von Zitzewitz (1. Hus.) Sch.-W. „König" dritter. 2. Hengstprüfungsrennen. Für 4jähr. dem Landgestüt Marienwerder angehörende Hengste. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. 7 Pferde liefen. „Iscander" unter Lieut. von Richthofen (4 Ulan.) wurde erster. 3. Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase. 600 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 dem dritten Pferde. 5 Pferde liefen. Erster wurde mit ungezählten Längen Lieut. von Vogels (5. Kür.) F.-W. „Starost". Zweiter Rittmstr. der Ref. Borowski's (1. Hus.) br. St. „Adele", (Reiter Lt. v. Makensen 1. Hus.). Dritter desselben F.-St. „Gustel", Reiter Lieut. v. Reibnitz (1. Hus.). 4. Parforce-Jagd-Rennen. 3 Ehrenpreise. Erster: Lieutenant v. d. Lüke's (3. Ulanen) F.-St. „Helene" unter Lt. Suermondt (14 Drag.); Zweiter: Lt. v. Milzewski's (1. Drag.) br. H. „Gabler" unter Lt. v. Reibnitz. Dritter. Lt. v. Reibnitz Sch.-W. „Freiherr" unter Lt. v Puttkammer (1. Hus.) 5. Danziger Hürdenrennen. 500 Mark dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Lt. v. Reibnitz br. St. „Kassurah" erste; Lt. v d. Lüke's br. St. „Treue" unter Lt. Suermondt zweite; Lt. v. Frantzius (1. Hus.) F.-W. „Pfeffermünz" dritter. 6. Trost-Flachrennen 200 Mark dem ersten, ⅔ aus den Einsätzen und Reugeldern dem zweiten und ⅓ davon dem dritten Pferde. Erster: Rittmeister v. Ravensteins (4. Ulan.) br. St. „Cito", Lt. d. Ref. (36. Art.) Hensels F.-St. „Aleit" urter Lt. Suermondt zweite und Lt. v. Milzewskis br. St. „Donau" unter Lt. v. Reibnitz dritte. Nach Schluß der Rennen fand durch Frau Oberst-Lieutenant Mackensen auf der Tribüne die Vertheilung der Ehrenpreise an die Sieger statt.

— **Tuchel**, 21. Oktober. Der Kreistag, der am 6. November hier stattfindet, hat sich u. a. mit der Aufnahme einer neuen Kreis-Anleihe in Höhe von 300 000 Mark zu beschäftigen, welche durch Vermittelung der Herren Uhsadel und Lirau zu Danzig bei der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin erfolgen soll. Dieses Anleihekapital soll zur Bestreitung von Chaussee-Neubaukosten und zur Erbauung eines Kreiskrankenhauses Verwendung finden.

— **Jastrow**, 20. Oktober. Die Stadtverordneten erklärten sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Einrichtung einer städtischen Spar-Kasse einverstanden und ersuchten den Magistrat, die Statuten anszuarbeiten.

— **Riesenburg**, 20. Oktober. Eine eigenartige Ueberraschung wurde am vergangenen Freitag Herrn Gendarm Wenkelewski zu Theil. Als er Morgens sein Gehöft betrat, fand er in dem Aborte einen vollständigen Arbeiteranzug, Alles, was zur Ausstattung eines jungen Mannes erforderlich ist, von der Mütze bis zu den Stiefeln, selbst ordnungsmäßige Legitimations-Papiere und einige Pfennige Kleingeld waren vorhanden, nur der Eigenthümer dieser Garderobenstücke fehlte. Die Sache fand aber bald darauf in urkomischer Form ihre Aufklärung. Es stellte sich heraus, daß dieselben einem Rahnenberger Rübenarbeiter, dem 20jährigen Theodor Ginschenmeyer, gehörten. G. hatte sich am Abend vorher sinnlos betrunken, sich an dem Fundorte sodann seiner gesammten Kleider entledigt, und hierauf, so unglaublich es auch gelingen mag, den ganzen Weg von der Friedhofstraße, mitten durch die Stadt, bis noch Rahnenberg (etwa 3 Kilometer), nackend, nur mit dem Hemde bekleidet, zurückgelegt. Durch die Vermittelung einiger Freunde wurden ihm die Kleider schließlich wieder zugestellt.

— **Von der kurischen Nehrung**, 20. Oktober. Der Flug der Zugvögel über die Nehrung hat in diesem Herbste zu mannigfachen interessanten Beobachtungen Veranlassung gegeben, zu denen sich zahlreiche Vogelfreunde und Ornithologen aus Memel und Königsberg in Rossitten eingefunden hatten. Infolge der widrigen Winde und Stürme machten die Thiere auf der Nehrung eine längere Rast, so daß Herr Dr. Flöricke-Rossitten seltene Exemplare von Zugvögel fangen konnte. Leider haben viele Hunderte dieser Thiere am Leuchtthurme in Nidden ihren Tod gefunden, an dessen Laterne sie sich die Köpfe oder Flügel zerschmetterten. Auch Enten, Krammetsvögeln, Drosseln etc. passirte dieses Malheuer, so daß an manchem Morgen ganze Eimer voll dieser Vögel aufgesammelt werden konnten.

— **Bromberg**, 21. Oktober. Um die vakante Stadtrathstelle, die mit einem Juristen besetzt werden soll, haben sich 15 Herren beworben. In einer am Sonnabend stattgehabten vertraulichen Besprechung der städtischen Körperschaften wurden aus der Zahl der Bewerber 5 Herren ausgewählt, die auf die engere Wahl gestellt und aufgefordrt werden sollen, sich, soweit sie es noch nicht gethan, persönlich vorzustellen.

— **Schulitz**, 21. Oktober. Der hiesige Spar- und Vorschuß-Verein hielt gestern Nachmittag seine ordentliche General-Versammlung ab. Es fand die Neu- resp. Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes und zweier ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder statt. Einige Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, wurden aus dem Verein ausgeschlossen. — Mit dem 22. d. Mts. beginnt die Erhebung eines Marktstandgeldes auf den Wochen- und Jahrmärkten am hiesigen Orte. — Im A. Krüger'schen Lokale findet am Dienstag, den 22. d. Mts., Vormittags, ein Holztermin statt, auf dem Nutz- und Brennholz aus allen Beläufen der Oberförsterei Schulitz zum Verkauf gelangen.

## Militärische Radfahrer im Manöver.

Von radfahrenden Soldaten im Kaisermanöver giebt der neuen Sportzeitschrift „Viktoria" ein Mitarbeiter folgende lebendige Schilderung, die aber in ihren Schlußfolgerungen wohl zu weit geht: Ich befand mich beim Nordkorps. Von Stettin war ich bei schlechtem Wind und schlechter Straße nach Pasewalk aufgebrochen, um den allgemeinen Anmarsch der Armee in ihrem Rücken zu beobachten. Allenthalben begegneten mir schon die Radfahrer des 2. Korps; sie trugen Mützen und hohe Segeltuchgamaschen, damit sie beim Fahren nicht gehindert würden. Die Litewka mit ihrem offenen Umlegekragen gewährte freie und leichte Atmung. Vom Tornister ist nur der Sturmbeutel übrig geblieben, in dem das Nothwendigste mitgeführt wird, am Koppel hängt der Brotbeutel und die Karten- bezw. Ordonnanztasche. Das Seitengewehr ist entweder auf die Lenkstange oder auf den Rahmen aufgeschnallt. Als Schußwaffe wird der Revolver geführt. Das 2. Korps verwendet die Radfahrer nur bei den Stäben als Ordonnanzen: sie treiben sich bei den Proviantkolonnen herum, vermitteln die Verbindung zwischen dem Truppentheil und den Magazinen, kurz, sie greifen fast nie, oder doch nur im Notfall ins Gefecht ein. Anders beim 9. Korps, auf dessen Avantgarden ich schon früh am 9. September stieß. Auf Befragen, ob schon Fühlung mit dem 2. Korps genommen sei, wurde mir mitgetheilt, daß bereits ein Detachement von 2 Offizieren und 60 Radfahrern die äußersten Flügel des Nachbarkorps berührt hätte. Graf Waldersee, der Kommandeur des 10. Armeekorps, steht den Radfahrern im Kriegsdienst außerordentlich sympathisch gegenüber, und er verwendet sie nicht nur zu Meldediensten, sondern auch mit der Waffe. Bei Löcknitz, wo die Randow überbrückt ist, also einem wichtigen Punkt, weil dort die Hauptmacht des 9. Korps übergehen mußte, um an den Feind zu kommen, der von Stettin gegen die Randow im Anmarsche war, bei Löcknitz also traf ich auf ein größeres Radfahrerdetachement. Die Fahrer waren im Wesentlichen ebenso ausgerüstet, wie die des 2. Korps, nur trugen sie das Gewehr über der Schulter. Es war die siegreiche Abtheilung, die schon in den ersten Morgenstunden die Verbindung mit dem befreundeten Korps hergestellt hatte. Jetzt brauste ein junger Offizier heran, er trug den Säbel von der Lenkstange abwärts zur Gabel des Vorderrades befestigt. Er wählte sich kurz eine Anzahl von seinen Leuten aus und wandte sich südöstlich, um auf Befehl des Kommandos festzustellen, ob das 9. Korps dem Garde- oder dem 3. Korps gegenüberstände. Ich schloß mich der Offiziersradpatrouille an. Nach etwa einer halben Stunde fand man sich dem Feinde gegenüber, es wurde plötzlich abgesessen, die Räder an einen Baum gelehnt, ein Posten zog auf . . . Bataillon soll chargiren . . . geladen, der Lieutenant zog den Säbel aus der Lenkstange und in kaum drei Minuten war die wagemutige Schaar gefechtsbereit. Rollendes Feuer. Der Feind baute nach kurzer Gegenwehr ab. Blitzschnell in den Sattel und wie ein sausender Sturmwind ging es über Stoppeläcker, bestellte Felder, sandige Feldwege, bergab und bergan, fast mit derselben Sicherheit wie bei der Kavallerie. Es fehlte nur noch, daß eine solche Fahrfertigkeit errungen wird, um vom Rad herunter feuern zu können. Auf ebener Chaussee ist das kein unerreichbares Ziel. — Das Detachement führte seinen Auftrag zu Ende und der Offizier konnte nach Verlauf von zwei Stunden persönlich seine Meldung ins Hauptquartier bringen. Inzwischen hatte der Rest der Radfahrer das Dorf Löcknitz gehalten: die Fahrer waren abgestiegen und hatten sichs zeitweise bequem gemacht, freilich nicht ohne Posten auf der Straße ausgesetzt zu haben. Ich sah während der ganzen Dauer der Herbstübungen die Radsoldaten in der verschiedensten Thätigkeit überall geachtet und von den Offizieren mit besonderer Vorliebe behandelt. Gewiß hat auch ihre Leistungsfähigkeit eine Grenze, aber das Gelände zieht diese nicht, denn wir haben geradezu Alles überwunden, Wald, Sand, bestelltes Feld, ja sogar den moorigen Grund des Randower Bruches. Der Feind war keinen Augenblick sicher vor der stählernen Reiterei. Sie tauchte blitzschnell auf; oft in der Nacht schoß ein gespenstiger Laternenschein heran, und ehe sich der Posten noch vergewissern konnte, mit wem er es zu thun hatte, drehte der Fahrer seine elektrische Lampe aus und die Dunkelheit und das geräuschlose Fahren führten ihn unbemerkt hart an die feindlichen Stellungen!

## Locales.

Thorn, 21. Oktober 1895.

*/ [Kaiserin Auguste Viktoria] vollendet am heutigen Dienstag ihr 37. Lebensjahr. Mit dem deutschen Kaiserhause feiert diesen Tag das deutsche Volk in allen seinen Gliedern mit, welche treu zu Kaiser und Reich zu stehen gesonnen und noch gewohnt sind, die Festtage des Hohenzollernhauses auch als Feste des eigenen Hauses anzusehen. — Die öffentlichen Gebäude haben aus Anlaß des Festtages Flaggenschmuck angelegt.

[Personalien.] Der Amtsrichter Eichstädt in Gollub ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Marienwerder versetzt worden. — Der Rechtskandidat Arthur Brandt aus Graudenz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen.

[Der Vorschußverein] hielt gestern Abend bei Nicolai die statutenmäßige Vierteljahrsversammlung ab. Die Kassenverhältnisse zeigten am Schlusse des 3. Quartals folgenden Stand: In der Einnahme belaufen sich u. A.: Wechselkonto auf 860 249 29 Mk., Depositenkonto 107 916 99 Mk, Sparkassenkonto 6 995,20 Mk.; Ausgabe: Wechselkonto 855 344 45 M., Depositenkonto 110 443,01 Mk., Sparkassenkonto 8010,60 Mk. Einnahme und Ausgabe schließen ab mit 987 837,56 Mk. — Unter Aktiva beträgt das Kassakonto 7873,44 Mk., Wechselkonto 693 648,18 Mk., Grundstückkonto Gremboczyn 41 851 78 M., Effekten-Konto 64 218,40 Mk. Passiva: Mitglieder-Guthabenkonto 285 128,64 Mk., Depositenkonto 257 226 84 Mk., Sparkassenkonto 150 151,33 Mk., Reservefondskonto 6749708 M., Spezial-Reservefondskonto 31 012,29 Mk., Ueberschußkonto 23 597,81 Mk. Aktiva und Passiva schließen ab mit 808705,19 M. — Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des 2. Quartals 850, neu eingetreten sind im Laufe des 3. Quartals 10, ausgetreten 6, so daß der gegenwärtige Bestand an Mitgliedern 854 beträgt. Zum Schluß referirte Herr Stadtrath Fehlauer noch über die Gremboczyner Parzellirungs-Angelegenheit.

*—* [Zur Stadtverordneten-Versammlung am Mittwoch] wird uns aus Hausbesitzerkreisen geschrieben: Die vor einiger Zeit an den Magistrat eingereichte Petition des Haus- und Grundbesitzer-Vereins um Abänderung des Ortstatuts betr. den Anschluß der Grundstücke an die Kanalisation und Wasserleitung kommt in der am Mittwoch, 23. d. Mts. tagenden Sitzung der Stadtverordneten zur Berathung. Da diese Abänderung für sämmtliche Hausbesitzer von großer Wichtigkeit ist, wäre es sehr wünschenswerth, wenn sich eine Anzahl Hausbesitzer zu der Sitzung einfinden möchten, um den Berathungen mitbeizuwohnen.

* [Der deutsche Patriotenbund] zur Errichtung eines Völkerschlacht Denkmals hielt soeben in Leipzig seine Generalversammlung ab, in der mitgetheilt wurde, daß der Bund z. Z. 41 970 Mitglieder zählt und daß im letzten Betriebsjahre 22 320 Mk. gesammelt wurden, so daß sich der Denkmalfonds auf 61 000 Mk. beläuft.

§ [Zur Vergebung von Arbeiten] zur Befestigung des Weichselufers hinter dem Handelskammerschuppen stand gestern Vormittag in Bauamt II Terminan. Für Ausführung der Ramm- und Erdarbeiten einschl der Spundpfähle waren 6 Angebote eingegangen, Zimmermeister Rinow blieb mit 16 000 Mk. der Mindestfordernde. Für Lieferung von 300 Cubikmeter großer Sprengsteine waren 2 Angebote eingegangen, Grosser blieb Mindestfordernder. Ferner waren für Lieferung von 20 Stück schmiedeeisernen Ankern, 10,80 Meter lang aus ¾ zölligem Rundeisen 8 Angebote eingegangen; hier waren Born u. Schütze-Mocker Mindestfordernde.

§ [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896.] Die schon für das Jahr 1895 geplante, aber mit Rücksicht auf die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Köngsberg verschobene Gewerbe-Ausstellung findet nunmehr bestimmt in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August 1896 in Graudenz statt. Als Ausstellungs-Platz steht das Tivoli-Etablissement nebst Nachbargelände, eine Fläche von mehr als 40 000 Quadratmeter zur Verfügung. Herr Oberpräsident v. Goßler hat das Ehrenpräsidium der Ausstellung übernommen. Das große Ausstellungskomitee hat am letzten Sonntag bereits den geschäftsführenden Ausschuß endgiltig gewählt, bestehend aus den Herren: Justizrath Kabilinski (Vorsitzender), Fabrikbesitzer Stadtrath Herzfeld, Wagenfabrikant Spänke, Kaufmann und Stadtverordneter Fritz Kyser, Stadtverordneter Rob. Scheffler. Zugelassen werden Gewerbeerzeugnisse jeder Art, welche in Westpreußen gefertigt sind oder doch durch westpreußischen Gewerbefleiß die letzte Vollendung erhalten haben außerwestpreußische nur dann, wenn gleichartige Gegenstände von westpreußischen Gewerbetreibenden nicht ausgestellt werden und einen neuen oder interessanten Industriezweig darstellen, der zur Anregung unserer eigenen Industrie geeignet ist. Das Kleingewerbe soll vorzugsweise berücksichtigt werden, ohne daß natürlich die Großindustrie ausgeschlossen wird. Anmeldungen werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden der Kommission zum Verkehr mit den Ausstellern Herrn Robert Scheffler, Graudenz.

≅ [Ein ferner Wohlthäter.] Gestern langte hier aus Wiesbaden eine Postanweisung über 50 Mark an. Die Adresse lautete: An den Feldwebel, der in drei Jahren sieben Kinder hatte. Auf dem Abschnitt stand: „Nicht aus Anerkennung sondern aus . . . . . d.", unterschrieben Ludwig Mitleid in Wiesbaden. Die Post hat den rechtmäßigen Empfänger ausfindig gemacht. — Ein altes Sprichwort sagt Wer den — hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen; wenn er sich aber in der obigen Weise äußert, läßt Mancher sich's vielleicht noch gefallen.

(—) [Vom Standesamt.] Wie groß die Zahl der heirathslustigen Männlein und Fräulein zur Zeit ist, kann man daraus ersehen, daß während der Zeit vom 14. bis 19. Oktober 33 Aufgebote zum Aushang in den im südlichen Eingange des

Rathhauses befindlichen „Aushängekasten“ kamen. Letztere, drei an der Zahl, haben nur noch Platz für drei oder vier Bogen; wenn also noch einige Aufgebote dazu kommen, wird wohl noch ein vierter Kasten von Nöthen sein.

— [Eine für die Hausfrauen wichtige Bekanntmachung] erläßt der Berliner Polizeipräsident; sie lautet: „Die Uebelstände, welche sich in letzter Zeit im Verkehr mit Kaffee und Kaffeesurrogaten herausgestellt haben, geben mir Veranlassung, in Folgendem die Resultate zu veröffentlichen, welche die Untersuchung einiger, besonders angepriesener Präparate ergeben hat. 1. Kathreiners Malzkaffee und der Kneippsche und Franksche Malzkaffee sind mit Zucker überzogene, mäßig gebrannte und schwach gemälzte Gerste, enthalten keine Spur von Stoffen, welche dem Kaffee eigen sind, haben weder heilende noch diätetische Wirkung und sind für den Preis von 40 Pfg. pro Kilogramm herstellbar. — 2. Unter dem Namen „Viktoria-Kaffee“ werden gebrannte und theilweise geschrotete Gerste, unter dem Namen „Kaffeeschrot“ die Abfälle schwach gebrannter Zuckerrüben und Zichorienwurzel in den Handel gebracht. — 3. Die gezuckerten Kaffeesorten, wie sie von Zuntz sel. Wwe. und vielen anderen Firmen, mit oder ohne Deklaration des Zuckerzusatzes auf den Markt gebracht werden, enthalten vielfach nicht allein Zucker, sondern auch mehr oder weniger Umwandlungsprodukte desselben, sowie mitunter erhebliche Mengen an Wasser des zur Zuckerung benutzten Syrups. Diese sog. Glasirung des Kaffees dient keineswegs lediglich dem Zwecke, das Aroma des Kaffees zu konserviren, sondern gewährt dem Fabrikanten den doppelten Vortheil, eine künstlich beschwerte und weniger stark gebrannte Waare verkaufen zu können, welche mit heißem Wasser keine höheren Extrakte ergiebt, als ohne Zuckerzusatz gebrannter Kaffee.“

— [Zum Eisenbahnverkehr.] Durch ältere Ministerial-Erlasse sind die Kgl. Eisenbahn-Direktionen angewiesen worden, sich über die Verkehrsverhältnisse ihres Bezirks durch eingehende Beobachtungen fortgesetzt unterrichtet zu halten und die für die Aufstellung der Fahrpläne für die jedesmalige Fahrplanperiode erforderlichen Unterlagen (hinsichtlich des Lokalverkehrs soweit nöthig im Benehmen mit den örtlichen Behörden) rechtzeitig zu sammeln, um die Gestaltung der Fahrpläne dem thatsächlichen Bedürfniß zweckentsprechend anpassen zu können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat dieser Tage Veranlassung genommen, diese Vorschriften erneut in Erinnerung zu bringen und ihre genaue Befolgung den Königlichen Eisenbahn-Direktionen zur Pflicht zu machen.

— [Handwerks- oder Fabrikbetrieb?] An eine dieser Tage bekannt gewordene Entscheidung des Reichsgerichts, worin der Unterschied zwischen einem handwerksmäßigen und einem Fabrikbetriebe festgestellt wird, sind Betrachtungen geknüpft worden, welche einen Zusammenhang dieser Entscheidung mit dem Unfallversicherungsgesetz konstruiren und darauf hinauslaufen, daß die nach der Reichsgerichtsentscheidung als Fabriken anzusehenden Betriebe unfallversicherungspflichtig seien, die anderen nicht. Anscheinend offiziös wird dazu bemerkt, daß diese Betrachtungen von einer ganz irrthümlichen Annahme ausgehen und geeignet seien, in den Kreisen der Unternehmer, welche ihre Betriebe zur Unfallversicherung anmelden müssen, Verwirrung anzustiften. Deshalb darf konstatirt werden, daß jene Entscheidung des Reichsgerichts mit der Unfallversicherung in keinem Zusammenhange steht. Die Frage, ob ein Betrieb unfallversicherungspflichtig sei oder nicht, wird lediglich nach dem Wortlaut des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juni 1884 in der später dazu erlassenen gesetzlichen Bestimmungen beantwortet werden müssen.

ny [Handeln ist besser, als viele Worte,] so heißt es, aber das Handeln, von welchem hier die Rede sein soll, ist nicht empfehlenswerth, zumal es noch mit vielen Worten verknüpft ist. Keiner Nation ist das Feilschen so eigenthümlich wie der deutschen, und dabei kann man doch gewiß nicht sagen, daß bei uns ein ungebührliches Erhöhen der Preise stattfindet. In anderen Ländern ist wohl ein Landfremder genöthigt, sich aufs Feilschen zu legen, aber das Landespublikum selbst macht davon doch auch nicht entfernt den Gebrauch, wie dies bei uns der Fall. Mit dem Deutschen kann man freilich über alles Mögliche gut reden, nur nicht über Geldangelegenheiten; das ist schon eine alte Erfahrung, und auf den deutschen Reichstagen des Mittelalters stöhnte schon mancher Staatsmann, daß man von den Deutschen Alles verlangen dürfe, nur kein Geld. Aber die guten Zeiten, zu welchen mit einem ansehnlichen Verdienst gearbeitet wurde, sind nun einmal dahin, der Verdienst ist für den Geschäftsmann und Gewerbetreibenden um so kleiner geworden, je mehr das Publikum ein anspruchvolleres wurde und die Unkosten stiegen. Unser deutsches Publikum sollte seine Zeit erkennen und einsehen, daß die Zeit des Handelns vorüber ist, wenn es bei streng reellen Geschäftsleuten kauft. Und wer durch Feilschen einen wirklich wesentlichen Preisnachlaß erzielt, der solle lieber schweigen, anstatt davon viel zu reden, denn — zu kurz gekommen ist er dabei doch. Mag das besonders für die kommende regere Einkaufszeit der nächsten beiden Monate beachtet werden. Wer baar bezahlt, der erhält von vornherein bei ihm bekannten Geschäftsleuten solche Preise, daß er es nicht nöthig hat, zu handeln. Damit verdirbt er nur sich und dem Gewerbetreibenden die gute Laune. Der Wettbewerb ist heute ein solcher, daß nicht Tausende im Handumdrehen verdient werden können, da bringen schon viele Wenig kaum ein Viel. Baar kaufen, nicht handeln! Publikum und Verkäufer fahren gleich wohl dabei.

△ [Ist ein Düngerhaufen ein Vorrath von landwirthschaftlichen Erzeugnissen?] Mit dieser merkwürdigen Frage hatte sich der 3. Strafsenat des Reichsgerichts zu beschäftigen. Das Landgericht Hildesheim hat die Dienstmagd B. der fahrlässigen Inbrandsetzung eines „Vorraths landwirthschaftlicher Erzeugnisse“ für schuldig befunden und zu der mildesten Strafe, einem Verweis verurtheilt. Die Angeklagte war von ihrer Dienstherrin beauftragt worden, den Aschenkasten zu entleeren. Sie glaubte, die Asche glühe nicht mehr und schüttete sie deshalb, statt wie ihr geheißen, neben, auf den Düngerhaufen. Dieser gerieth bald danach in Brand, da er aus theilweise noch nicht verrottetem trockenem Stroh bestand. Die Revision der Angeklagten führte aus, es handele sich hier nicht um einen Vorrath landwirthschaftlicher Erzeugnisse. Der Vertreter der Reichsanwaltschaft pflichtete diesen Ausführungen bei unter Bezugnahme auf ein früheres Urtheil des Reichsgerichts. Es komme gar nicht darauf an, wieweit die Zersetzung des zu dem Dünger verwandten Strohs bereits vorgeschritten war, denn das Stroh verliere schon durch seine Verwendung als Dünger den Charakter eines landwirthschaftlichen Erzeugnisses. Da das Landgericht selbst den betr. Haufen einen Misthaufen nenne, so könne von einem Vorhandensein des Thatbestandes der §§ 308 und 309 des Reichs-Strafgesetzbuches hier nicht die Rede sein. Das Reichsgericht hob also das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

69 [Eine eigenartige „Hühnerjagd“] entwickelte sich gestern Nachmittag um die fünfte Stunde in der Brückenstraße. Dort „fiel“ nämlich ein 30 Hühner starkes — vielleicht von einem Habicht verfolgtes — Volk Rebhühner „ein,“ und zwar merkwürdiger Weise gerade vor dem Hotel „Schwarzer Adler“, dessen Inhaber in der Thorner Umgegend Jagdberechtigter ist. Von den geängstigten Thieren wurden drei mit der Hand gegriffen, die übrigen machten sich rechtzeitig wieder aus dem Staube.

♁ [Durchgänger.] Durch die Bäckerstraße rasten heute Vormittag zwei durchgehende Pferde. Beim Einbiegen in die zu beiden Seiten dicht mit Marktwagen besetzte Windstraße wären die Thiere beinahe in den Laden des Herrn Kaufmanns K. gerannt, sie besannen sich aber noch rechtzeitig und stürmten dann auf dem Trottoir weiter, wo sie indessen gleich darauf angehalten wurden, ohne weiteren Schaden verursacht zu haben.

§§ [Polizeibericht vom 22. Oktober.] Gefunden: Ein Schlüssel in der Weisse-Straße; ein Schlüssel mit Brettchen; eine braune Papierrolle, enthaltend zwei Stücke Roßleder; ein rothwollenes Umhängetuch gegenüber Grünhof auf der Bromberger Chaussee. — Eingeliefert: Ein Sack Kartoffeln, der auf dem Markt von einer Dame einem Manne zum Tragen übergeben worden ist. — Verhaftet: Zwei Personen.

---

— Von der russischen Grenze, 21. Oktober. Ein allgemeiner Kongreß der polnischen Kohlenindustriellen soll demnächst in Dombrowa abgehalten werden. Die Regierung will man ersuchen, den Gruben in den Versendungs-Bedingungen mehr als bisher entgegenzukommen, um die Einfuhr ausländischer Kohlen zu verhindern.

## Litterarisches.

Im Verlage Friese und von Puttkamer in Dresden erschien kürzlich das **Adreßbuch der deutschen Maschinen-Industrie, Eisen-, Stahl-, und Metallwerke für 1895/96.** Diese neue Ausgabe des durch Reichhaltigkeit des Materials zur größten Vollkommenheit gediehenen Werkes ist für jeden Maschinen-Industriellen und für alle mit dieser Branche im Verkehr befindlichen Lieferanten ein unentbehrliches Hilfsmittel. Ein übersichtliches Firmen- und Orts-Verzeichniß und eine durch größte Vollständigkeit sich auszeichnende Fach-Eintheilung leisten dem Interessenten so vorzügliche Dienste, daß bei der Billigkeit des Buches (20 Mark) wir eine Anschaffung desselben für die in Betracht kommenden Industriezweige bestens empfehlen können.

## Vermischtes.

Der Versuch, die meist gelesenen Bücher zusammenzustellen, eine Zusammenstellung, die selbst wieder Bücherfreunden als Wegweiser dienen soll, ist stets ein schwieriger und wird nie vollkommen glücken. Bei den Nachforschungen stößt man bald auf ein höchst prosaisches Hindernis: das Geschäftsgeheimniß der Verleger. Aber immer bleiben selbst so dürftige Resultate, wie sie in Nachstehendem gegeben sind, noch interessant genug, denn sie gestatten mannichfache Schlüsse. Herr Reclam hat dem „Wiener Fremdenbl.“ einen Katalog seiner Universalbibliothek eingeschickt, in welchem die meistbegehrten Werke roth unterstrichen sind. Es ist erstaunlich, wie wenig Büchern diese Ehre zu Theil wurde. Ein beherzter langer Strich, der sämmtliche im genannten Verlage erschienenen Werke desselben Autors umfaßt, findet sich überhaupt nur bei — nun, selbstverständlich bei Ibsen, Dostojewsky und Turgenjew! Die Uebersetzungen der griechischen und römischen Klassiker, welche ebenfalls in ihrer Gesamtheit als sehr begehrt notirt sind, haben ihren großen Absatz wohl nur dem Umstande zu verdanken, daß sie von Mittelschülern als sogenannte Faulenzer viel benützt werden. Sonst ist der rothe Strich, wie schon erwähnt, nur sehr selten. In der Rubrik Gedichte findet er sich nur bei Berns „Deutsche Lyrik“ und bei Heines „Buch der Lieder“. Von dramatischen Werken sind neben Ibsen „Die Camelien-Dame“ von Dumas, „Die Tragöde des Menschen“ von Madach, „Feodora“ von Sardou und „Sizilianische Bauernehre“ von Verga roth bezeichnet. Wenn unsere Dichter nicht schon durch die Honorare, die sie nicht bekommen, wüßten, woran sie sind, wie schmerzlich müßten sie durch die Kürze dieser Aufzählung überrascht sein! Eines kann ihnen zum Troste gereichen: es geht den Romanciers nicht viel besser. Nur acht Striche! Zwei davon gehören Bellamys „Ein Rückblick aus dem Jahre Zweitausend“, unter die übrigen theilen sich Dostojewsky, Gottschalls „Die Adlerhexe“, Heyses „Zwei Gefangene“, Jensens „Hunnenblut“, Kennans „Sibirien“, Meißners „Aus den Papieren eines Polizeikommissars“, Pajekens „Aus dem wilden Westen Nordamerikas“ und Turgenjew. Den Humoristen geht es noch am besten. Eckfteins „Der Besuch im Carcer“, Habbertons „Helenes Kinderchen“, die Meyeriade von Krans, die Humoresken von Lenz, Pötzl, Schönthan und Schröder finden guten Absatz. Von historischen und philosophischen Werken weisen den rothen Strich auf: Bismarcks Reden, Knigge „Der Umgang mit Menschen“ — wo dann nur die Grobiane herkommen? — Renan „Das Leben Jesu“, Darwin, Du Prel, Feuchtersleben (Diätetik der Seele) Schopenhauer und Zittels Entstehung der Bibel.

Sprechende Uhren. Die Repetir-Uhren werden heute mit einer solchen Sorgfalt verfertigt und verrichten ihre Dienste so vollkommen, daß sie nur wenig zu wünschen übrig lassen, ja man hätte denken können, daß eine wesentliche Verbesserung an ihnen kaum mehr anzubringen gewesen wäre; und dennoch werden sie entschieden in den Schatten gestellt durch die sprechende Uhr des Herrn Savion in Genf, welche, anstatt immer dieselben schellenartigen Töne erklingen zu lassen, ordentlich mit Menschenstimme sagt: „Es ist zwölf Uhr! Es ist zwölf einhalb Uhr!“ u. s. w. Mit einer solchen Uhr kann man also, wenn man den die Zunge auslösenden Knopf drückt, ein kleines Gespräch führen, indem man sie nach der Zeit fragt. Für schwache Gemüther, die besser durch ein äußeres Gewissen geleitet werden, als durch ihr inneres, kann die Zeitregelung auch in anderer Weise geschehen, indem es heißt: „Es ist Zeit aufzustehen!“ „Mittag!“ „Nun geht ins Bett!“ Das Wunder wird natürlich durch eine phonographische Scheibe verrichtet, die auf einander umschließenden Ringen die Eindrücke hält, welche, durch die Feder zur richtigen Zeit berührt, die eingeprägten Sätze wecken. Das Uhrwerk führt die Feder durch einen Mechanismus stets mit der Stelle zusammen, wo die Zeitphase nach Vierteln der Stunde gravirt ist. Die Phonographenscheibe ist aus Hartgummi und nützt auch nach vielen Tausenden von Antworten nicht ab. Auch Thierrufe, wie der Hahnen- und Kuckucksschrei, und Vogellieder, wie der Wachtelschlag und das Lerchenlied können als Stundenbezeichnung benutzt werden. Natürlich können alle solche Tonsignale noch viel leichter bei Wanduhren mit Selbstauslösung des Klangapparats, als bei Taschenuhren ausgeführt werden.

Frau Dr. Luise Reuter hatte bekanntlich testamentarisch verfügt, daß die Villa, die ihr Mann, Fritz Reuter, sich im Hallethale am Fuße der Wartburg erbaut, der Schillerstiftung als eine Art Schriftstellerhospiz zufallen sollte. Nachdem die Schillerstiftung aber die Erbschaft angetreten, stellte sich heraus, daß die Villa Reuter sich für diese Zwecke nicht eignet, und sie strebt danach, sie vortheilhaft wieder loszuwerden. Nach längeren Verhandlungen wird das Haus nun in den Besitz der Gemeinde Eisenach übergehen. Donnerstag Abend hat der Gemeinderath in geheimer Sitzung beschlossen, die Villa Reuter für den Preis von 30 000 Mark zu erwerben und dem Publikum als Reuter- und Richard Wagner-Museum offen zu halten. Das von Oesterlein begründete Richard Wagnermuseum ist bereits im Laufe des letzten Sommers von Wien nach Eisenach geschafft und Ende voriger Woche in die Villa Reuter überführt worden.

Eine Radfahrt um die Welt macht ein Amerikaner. Der kühne Fahrer, Herr Charles Gensichen, hat seinen Wohnort Philadelphia am 3. Oktober verlassen und schiffte sich zunächst nach Liverpool ein, um England zu durchqueren. Am 14. traf er in London ein; zur Bewältigung der ca. 800 Kilometer langen Strecke brauchte er trotz der ungünstigen Witterung nur drei Tage. Am 15. früh kam er zu Schiff in Amsterdam an, von wo aus er bis Berlin 5 Tage brauchte. Dann geht er nach Wien, Pest, Bukarest, Konstantinopel ꝛc. Die ganze Reise wird etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 21. Oktober.** Gegenüber abfälligen Kritiken verschiedener Blätter, daß das kriegsgerichtliche Erkenntniß von dem Commandanturgericht Thorn am 29./8. 89 die Angeschuldigten wegen Beleidigung schuldig, aber für straffrei erklärte, ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ in der Lage, zu erklären, daß die Entscheidung auf Grund des § 109 des Reichsstrafgesetzbuches erfolgte, wonach der Richter beide Beleidiger oder einen derselben straffrei erklären kann, wenn die Beleidigung auf der Stelle erwidert wird. Daß der letztere Fall als Ergebniß der Untersuchung vom Militärgericht angenommen worden sei, ist in dem in Rede stehenden Erkenntniß wie bei allen militärgerichtlichen Erkenntnissen ausführlich motivirt. Wenn z. B. dem Kläger nur der Tenor des Erkenntnisses ohne Begründung mitgetheilt wurde, so beruht dies auf § 234 der Militärstrafordnung, der nur vorschreibt, daß dem Kläger von dem Ausfall des Erkenntnisses Nachricht zu geben sei.

**Berlin, 21. Oktober.** S. M. S. „Württemberg“ ist im Kleinen Belt bei Steenroe auf Untiefe festgekommen. Die Werft Kiel sendet Prähme und Schlepper. Baldiges Freikommen des Schiffes ist zu erwarten.

**Dortmund, 21. Oktober.** Das Reichsgericht hat das Urtheil des Landgerichts Düsseldorf, durch welches der Buchdruckereibesitzer Barlen wegen Beleidigung des ersten Staatsanwalts Ruckser-Stendal, früher in Bochum, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Landgericht Duisburg verwiesen.

**Wien, 21. Oktober.** Der 72jährige pensionirte Feldmarschall-Lieutenant Dunst von Adelsheim und dessen 50jährige Gemahlin haben sich heute früh im Prater erschossen. Drückende finanzielle Lage soll, wie die Blätter melden, der Beweggrund gewesen sein.

## Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 22. Oktober: um 6 Uhr Morgens unter Null 0,02 Meter. — Lufttemperatur + 0 Gr. Cels. — Wetter: Nebel. — Windrichtung: südwest schwach.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn.

## Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

**Für Mittwoch, den 23. Oktober:** Wolkig, wenig veränderte Temperatur. Niederschläge.

**Für Donnerstag, den 24. Oktober:** Meist trübe, kühl, vielfach Niederschläge. Stark windig.

## Handelsnachrichten.

**Thorn,** 22. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter bezoge Weizen fester geringe Zufuhr 125/8 pfd. 127|8 Mk. 130|2 pfd 130|31 Mk. 134|6 pfd. 132|33 Mk. — Roggen unverändert kleine Angebot 125|6 pfd. 1[illegible]6 Mk. 125/9 pfd. 108 Mk. — Gerste Brauw hell, mehlig 120|5 Mk. Mittelw. 115 Mk. Futterw. 100|3 Mk. — Erbsen Futterw. 108|10 Mk. — Hafer weiß 114|15 Mk. besetzt 105|6 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

| Marktpreise: | | niedr. Mk | niedr. Pf | höchst Mk | höchst Pf | Thorn, Dienstag, den 22. Okt. | | niedr. Mk | niedr. Pf | höchst Mk | höchst Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh (Richt-) | 100 Kilo | 5 | — | 5 | 50 | Schleie | 1 Kilo | 1 | — | 1 | 20 |
| Heu | „ | 5 | — | 5 | 50 | Hechte | „ | — | 80 | 1 | — |
| Kartoffeln | 50 Kilo | 1 | 20 | 1 | 80 | Karauschen | „ | — | 60 | 1 | — |
| Rindfleisch | 1 Kilo | — | 90 | 1 | — | Barsche | „ | — | 80 | 1 | — |
| Kalbfleisch | „ | — | 90 | 1 | — | Zander | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | „ | 1 | — | 1 | 20 | Karpfen | „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Geräuch. Speck | „ | 1 | 20 | 1 | 50 | Barbinen | „ | — | 60 | — | 80 |
| Schmalz | „ | 1 | 20 | 1 | 50 | Weißfische | „ | — | 20 | — | 30 |
| Hammelfleisch | „ | — | 90 | 1 | — | Puten | Stück | 2 | — | 5 | — |
| Butter | „ | 1 | 50 | 2 | 20 | Gänse | „ | 2 | — | 8 | — |
| Eier | Schock | 2 | 80 | 3 | — | Enten | Paar | 2 | — | 4 | — |
| Krebse | „ | 2 | — | 4 | — | Hühner, alte | Stück | — | 70 | 2 | — |
| Aale | Kilo | 1 | 50 | 2 | — | „ junge | Paar | — | 60 | 2 | — |
| Bressen | „ | — | 80 | — | 90 | Tauben | „ | — | 50 | — | 60 |

## Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

**Thorn,** 22. Oktober. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,00 Meter

| Schiffsführer. | Fahrzeug. | Waarenladung. | von | nach |
|---|---|---|---|---|
| | | Angekommen: | | |
| Kwiatkowski | D. Bromber | Güter | Danzig | Thorn. |
| W. Schulz | Kahn | „ | „ | „ |
| C. Bursche | „ | Kleie | Warschau | Danzig. |
| F. Sielisch | „ | „ | „ | „ |
| Fabianski sen. | „ | „ | „ | „ |
| F. Strahl | „ | „ | „ | „ |
| A. Görgens | „ | „ | „ | „ |
| C. Görgens | „ | „ | „ | „ |
| Ulawski | D. „Robert“ | Schleppdampfer | Brahe | Thorn. |
| M. Milike | Kahn | Granaten | Spandau | Thorn. |
| Bommert | „ | „ | „ | „ |
| | | Abgefahren: | | |
| R. Behrenstrauch | Kahn | Getreide | Plock | Danzig. |
| Th. Rochlitz | „ | „ | „ | „ |

## Berliner telegraphische Schlußcourse.

| | 22. 10. | 21. 10. | | 22. 10. | 21. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Russ. Noten. p. Ossa | 221,90 | 222,20 | Weizen: Oktober. | 141,75 | 141,— |
| Wechs. auf Warschau k. | 219,95 | 220,20 | Mai | 148,75 | 148,75 |
| Preuß. 3 pr. Consols | 98,80 | 98,90 | loco in N.-York | 67,¹/₈ | 68,c |
| Preuß. 3½ pr. Consols | 104,— | 103,90 | Roggen: loco. | 119,— | 119,— |
| Preuß. 4 pr. Consols | 105,— | 105,25 | Oktober. | 117,— | 116,50 |
| Dtsch. Reichsanl. 3% | 98,70 | 98,70 | Dezember. | 118,75 | 118,— |
| Dtsch. Rchsanl. 3½% | 103,70 | 103,90 | Mai | 123,50 | 123,— |
| Poln. Pfandb. 4½% | 68,85 | —,— | Rüböl: November | 115,75 | 115,— |
| Poln. Liquidatpfdbr. | 67,80 | 67,75 | Dezember | 119,25 | 119,— |
| Westpr. 3½% Pfndbr. | 100,75 | 100,75 | Hafer: Oktober | 45,40 | 45,30 |
| Disc. Comm. Antheile | 227,40 | 229,75 | Mai | 45,10 | 45,— |
| Oesterreich. Bankn. | 169,80 | 169,90 | Spiritus 50er: loco. | 53,30 | 53,90 |
| Thor. Stadtanl. 3½% | | | 70er loco. | 33,60 | 33,40 |
| Tendenz der Fondsb. | schwäch | schwäch | 70er Oktober | 37,20 | 37,20 |
| | | | 70er Dezember | 37,20 | 37,20 |

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.



**Ilmenau.** Vom 26. September bis zum 18. Oktober fanden am hiesigen Technikum die Diplom- und Abgangs-Prüfungen statt. Zur Ablegung dieser Prüfung meldeten sich 36 Prüflinge, davon bestanden drei, die Techniker Bartsch-Stolp i. Pomm., Leffler-Crawinkel und Regers-Crossen mit „Auszeichnung“; es ist dies eine Censurnote, die nur in seltenen Fällen verliehen werden kann. Neun bestanden mit Nr. 1 (recht gut), 16 bestanden mit Nr. 2 (gut) und 8 erhielten die Note Nr. 3 (bestanden). Dies ist ein günstiges Resultat und folgt hieraus, daß auf der Anstalt mit großem Fleiße gearbeitet werden muß. — Das neue Schulhaus, das eine Centralheizung und elektrische Beleuchtung erhalten wird, ist fast fertig und soll demnächst bezogen werden. Zum Winter 1895|96 liegen viele Anmeldungen vor; für das erste (unterste) Semester sind bis heute 86 Techniker angemeldet und soll hierfür der Unterricht in zwei Abtheilungen gegeben werden. Es ist auf eine Frequenz von ca. 300 Technikern zu rechnen. Der Unterricht beginnt am 4. November.

# Heute

**Mittwoch, den 23. Oktober, im Artushofsaale, präcise 8 Uhr:**

**Künstler-Concert Geschw. Stoltz.**

Programm bereits wiederholt bekannt gegeben. **Billets** à 2,–, 1,50 und 1 Mark bei **E. F. Schwartz.**

---

# Wegen Abbruch

meines Hauses eröffne ich mit dem heutigen Tage einen

## wirklich reellen Ausverkauf

in sämmtlichen Abtheilungen meines Lagers und bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu außergewöhnlich billigen Einkäufen.

## Ich empfehle in colossaler Auswahl,

**wie im nachstehenden Preisauszuge vermerkt, zu auffallend billigen Preisen.**

### Kleiderstoffe.

**Cheviots,** alle Farben, reine Wolle, Meter 75 Pf.

Eine große Partie hellfarbiger und auch gedeckter **Kleiderstoffe,** großer Gelegenheitskauf, Meter 75 Pf.

Schwarze **Crêpes** und **Diagonals,** hervorragend schöne, reinwollene Qualitäten, Meter 1,00 Mk.

Schwarze **Wollstoffe,** in den entzückendsten Dispositionen, Meter 1,20 Mk.

**Reinwollene Crêpes** zu **Ballkleidern,** in allen Farben, Meter 80 Pf.

Ein großer Posten **Damentuche,** zu **Hauskleidern,** in 10 Farben, Meter 60 Pf.

Elegante **Herbst-** und **Winter-Neuheiten** in reinwollenen Kleiderstoffen zu jedem Preise.

### Leinen- und Baumwollwaaren.

**Creas-Leinen** Meter 30 Pf.

**Baumwollene Bettbezüge** Meter 30 Pf.

**Leinen-Bettbezüge** Meter 37 Pf.

**Rosa-Inlett,** glatt und gestreift, federdicht, Meter 50 Pf.

**Lakenleinen,** in einer Breite, Meter 60 Pf.

**Hemdentuch,** $^{5}/_{4}$ breit, Meter 28 Pf.

**Dowlas,** $^{5}/_{4}$ breit, vorzügliche Qualität, Meter 30 Pf.

**Negligéestoffe** in Satin, Dimiti und gerauhten Piqué's, Meter 35 Pf.

**Engl. Tüllgardinen,** 2 Mal mit Band gefaßt, Meter 35 Pf.

**Teppiche,** $^{8}/_{4}$ Axmünster, 7,50 Mk.

**Läuferstoffe** in großer Auswahl.

### Damen- u. Mädchen-Confektion.

**Jaquetts,** aus guten, dauerhaften Stoffen gearbeitet, 5,00 Mk.

**Jaquetts,** hochfeine Neuheiten, modern und chic, 7,50 Mk.

**Jaquetts** in geschmackvollster Ausstattung, aus reinwollenen Stoffen, 12,00 Mk.

**Mäntel** für Frauen und Mädchen, von 10,50 Mk. beginnend.

**Capes** in reizenden Neuheiten, in großer Auswahl.

**Kragen,** hochmoderne Façons, von 6,00 Mk. an.

**Stoff-** und **wattirte Räder** in jeder Preislage.

**Kindermäntel** und **Jaquetts,** ur diesjährige Modelle, enorm billig. n

### Herren- und Knaben-Confection.

**Herren-Anzüge,** Jaquettform, elegant gearbeitet, vorzüglicher Sitz, 13,50 Mk.

**Herren-Anzüge,** Jaquett- und Rockform, in Cheviot, Diagonal und Kammgarn, das Beste, 21,00 Mk.

**Herren-Paletots** in elegantester Ausführung, mit reinwollenem Plaidfutter, 15,00 Mk.

**Herren-Paletots** in hochfeinen Eskimo und Floconné 22,50 Mk.

**Beinkleider** in großer Auswahl, reinwollenen Stoffen und bestens gearbeitet, in jeder Preislage.

**Knaben-Anzüge,** für jedes Alter passend, in reizenden Façons und schöner Ausführung, von 3,50 Mk. an

**Normal-Hemden und Hosen, System Professor Dr. Jäger, von 1 Mk. 30 Pf. an.**

**Bestellungen in Herren-Garderobe nach Maaß werden nach wie vor billig und gut angefertigt.**

# M. S. Leiser

## Altstädtischer Markt Nr. 34.

---

### Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen **Hypothenzinsen** für städtische Kapitalien, **Miethen und Pächte** für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, **sowie Erbzinse, Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w.** sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen, vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln **bis spätestens den 1. November d. Js.** zu zahlen. (4000)

Thorn, den 21. Oktober 1895.

**Der Magistrat.**

### Polizeil. Bekanntmachung.

Diejenigen Pensionäre und Renten-Empfänger, welche von der **Polizeibehörde** die Bescheinigung über Leben, Unterschrift 2c. beizubringen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bescheinigungen für die Folge nur dann ertheilt werden können, wenn die gedachten Personen **selbst** im Polizei-Sekretariat-, Commissariat oder Melde-Amt erscheinen und dort **in Gegenwart des Beamten** die Quittungen unterschreiben.

Pensionäre und Rentenempfänger, welche durch **Krankheit** verhindert sind, selbst an den betr. Amtsstellen zu erscheinen, haben die Pensions- 2c. Quittungen in Gegenwart des **Revier-Polizei-Beamten eigenhändig** zu vollziehen, und sodann die mit der Unterschrift des amtlichen Schreibzeugen versehenen Schriftstücke, zur weiteren Bescheinigung den bezeichneten Amtsstellen vorlegen zu lassen.

Thorn, den 20. Oktober 1895.

**Die Polizei-Verwaltung**
**Dr. Kohli.** (3997)

**Möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. **Schillerstr. 5,** II Tr., **H. Kaddatz,** Ww.

### Gelegenheitskauf!

1 Posten Cheviot 100 Ctm. breit in allen neuen Farben Mtr. 1,25,
1 Posten Cheviot 120 Ctm. breit für ganze Costumes geeignet, Mk. 1,75
empfiehlt (3894)

**Gustav Elias, Thorn.**

### Führer

für eine

**Dampframme**

verlangt (3993)

**G. Soppart, Thorn.**

### Schneidemüller

finden sogleich Beschäftigung.

**G. Soppart,**
(3999) Dampf-Sägewerk.

### Engl. Unterricht

zu erlernen **gesucht.** Offerten sub **W. 234** postlagernd **Thorn.** (3987)

**Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir beschlossen haben, die Apotheken vom 1. November während der Wintermonate Abends um 9 Uhr zu schließen.** (3924)

Hochachtungsvoll

**J. Mentz** **Ed. Tacht.**
**D. Citron & Jacob.**

### Tellt. Rübchen,

**Maronen**

empfiehlt (4003)

**J. G. Adolph.**

**Jeden Mittwoch Abend v. 6 Uhr ab, frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen bei** (4004)

**O. Schaeffer**
**Mocker.**

### Handwerker-Verein.

**Donnerstag, den 24. Oktober cr.**
Abends $8^{1}/_{4}$ Uhr
**im Saale des Schützenhauses**

**Erste Winterversammlung**

Vortrag des Herrn Ingenieur **Zechlin** über: (2970)

**Wirkungen moderner Geschütze.**

**Der Vorstand.**



### Artushof.

**Täglich frische Pa holländ**

**Austern.**

**10 Stück 150 M.**

**C. Meyling.**

**Neue Braunschweiger**

### Gemüse-Conserven

empfiehlt zu billigen Preisen (3994)

**J. G. Adolph.**

**Ein kupferner Kessel, zwei Bettgestelle und mehrere Gegenstände** sind billig zu verkanfen. Zu erfragen in der Pfefferkuchen-Handlung **Altst. Markt 34.**

**Eine Kaufmanns-Wittwe** i. mitl. J. sucht als Wirthsch. Stell., w. sie ihr 3jähr. Kind unterbringen kann. Gefl. Offerten unter **N. 93** an die Expedition dieser Zeitung.

### Schützenhaus.

**Heute Mittwoch Abend v. 6 Uhr ab**

**Wurstessen**

(eigenes Fabrikat)

auch außer dem Hause, wozu ergebenst einladet (3996)

**F. Grunau.**

### Hotel „Zum Kronprinzen"

**Podgorz.**

**Sonnabend, d. 26. Oktober cr.:**

**Großes**

### Streich-Concert

gegeben von der Kapelle des Inftr. Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Rieck.**

**Anfang Abends 8 Uhr.**

**Entree 25 Pf.**

Nach dem Concert: **Tanzkränzchen.**

Es ladet ergebenst ein

(3995) **Otto Trenkel.**

**Ein möbl. Zimm.** nach vorne heraus für 1–2 Herren von sofort zu vermiethen.
(3983) **Neustädt. Markt 17.**

**1 gut möbl. Zimmer** zu vermiethen. **Baderstraße 2,** I.

**Kl. freundl. möbl. Vorderzimmer** sogl. zu vermieth. **Elisabethstraße 6,** III.

**Zwei Blätter und Lotterieliste.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn

# 4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1895. — 3. Tag Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

89 127 341 507 38 678 758 837 960 90 1007 39 56 74 162 87 272 305 (1500) 534 (1500) 91 (3000) 639 74 843 (1500) 53 2019 45 260 456 580 607 70 925 81 3043 257 634 94 786 863 92 4143 74 423 99 748 95 5052 302 700 3 23 95 844 6292 428 59 797 812 88 951 84 7067 182 (300) 349 69 (300) 455 702 (3000) 15 87 865 78 (1500) 901 8061 139 202 322 80 432 531 619 29 51 9199 396 613 708 912 25

10174 (3000) 227 365 92 403 24 (1500) 538 855 60 11618 274 90 342 442 629 704 56 883 12170 297 284 404 56 620 711 (300) 68 71 873 13007 187 83 265 71 328 (3000) 425 60 720 943 14317 715 898 970 15017 188 99 222 363 460 678 764 859 62 81 16137 203 370 437 646 855 968 17030 57 131 59 (1500) 290 468 670 92 760 (500) 68 18030 158 322 453 640 901 (1500) 44 19081 170 408 72 599 611 748 805 39 83 90

20034 244 77 358 426 31 564 80 726 28 78 860 (500) 21060 95 211 80 358 587 89 613 18 62 776 922 22005 (3000) 116 23 66 443 79 89 (3000) 509 (500) 851 59 83 (1500) 88 919 47 73 23190 205 411 44 532 (500) 605 33 743 81 802 924 24015 417 67 533 49 646 65 752 828 992 25040 134 81 345 511 74 693 (1500) 993 96 26017 409 (300) 22 27 530 651 58 761 27205 354 702 (500) 911 27 28057 303 16 404 801 960 29184 324 47 413 66 664 844 74 (3000) 951

30133 91 440 649 31341 49 572 88 790 876 32059 501 52 765 77 80 973 33015 173 309 485 545 57 604 784 937 50 34046 (3000) 62 210 36 41 694 934 93 35215 (300) 71 342 (300) 83 569 703 7 25 50 810 930 39 36025 78 169 229 372 457 62 78 610 818 77 952 37020 21 88 124 758 868 931 38161 278 306 57 508 64 793 844 95 39059 98 166 321 30 640 939

40146 (1500) 256 325 558 83 (500) 633 47 41028 48 81 300 542 634 79 820 (1500) 86 42021 119 68 (3000) 286 328 562 631 896 930 56 43001 (3000) 920 61 44022 26 178 269 368 470 512 52 69 737 811 (300) 71 45064 200 314 34 609 99 828 84 98 967 46145 47 (1500) 92 226 379 488 542 612 47004 58 96 162 80 430 789 814 38 947 48022 29 53 61 87 317 60 779 854 911 (500) 40 49 96 49035 139 309 500 693 (3000) 905

50078 (300) 166 (1500) 376 415 92 535 721 49 818 21 51050 (300) 188 619 (1500) 52035 358 62 432 575 861 53001 304 34 672 704 975 54010 14 87 251 83 408 78 593 87 700 (300) 804 48 49 947 90 55371 (300) 438 51 568 640 (1500) 48 758 844 90 900 (300) 56295 304 45 (300) 68 618 915 38 57155 262 310 405 634 (500) 50 91 819 48 971 58040 205 80 640 706 22 965 72 59182 96 297 (300) 437 78 709 800 (1500) 8 43 954 78

60104 25 86 89 (300) 247 83 88 487 533 57 670 720 861 61067 161 292 327 538 95 744 833 930 69 78 62021 228 398 557 841 63047 (3000) 63 65 189 341 76 553 88 (500) 746 (1500) 62 (3000) 862 66 96 64034 358 96 471 561 78 (3000) 614 757 974 65014 143 325 81 89 (300) 492 554 760 66064 167 303 51 442 523 (3000) 75 (3000) 770 870 934 85 67034 312 433 46 534 734 924 68172 75 369 489 69301 422 507 655 721 851 932

70045 239 43 417 71 538 757 90 948 60 92 71165 72 (300) 225 (300) 65 316 73 487 748 855 96 925 72128 92 275 (500) 316 537 618 795 841 62 88 (300) 921 73100 339 538 (1500) 707 79 (500) 74062 113 304 549 (300) 781 813 921 40 75031 72 148 338 409 69 87 (3000) 603 829 76116 (3000) 249 68 (3000) 372 (1500) 577 937 77153 511 16 620 45 783 (300) 99 834 (3000) 91 974 97 78048 52 107 230 31 398 412 62 99 603 73 89 97 762 901 79060 244 69 71 364 68 92 93 452 535 64 77 698 770 893 (500)

80045 135 426 72 99 510 36 49 625 40 45 (300) 802 (300) 31 98 922 (500) 46 81036 108 (3000) 418 54 82 577 656 709 (1500) 52 86 830 38 84 82067 271 92 392 401 560 793 846 913 14 41 63 83034 180 (500) 91 201 338 62 422 84 647 (1500) 751 897 84258 310 596 99 683 993 85104 90 236 54 328 430 40 60 573 692 715 17 820 86132 215 74 306 491 513 52 721 826 913 87 90 87000 12 124 262 452 506 28 725 (300) 901 19 35 50 (300) 88333 508 659 78 822 93 900 (3000) 14 41 89179 231 46 59 327 569 628 88

90048 410 26 61 864 91421 708 94 92045 80 255 307 95 486 616 46 76 (3000) 793 (1500) 803 93067 417 578 608 786 94093 139 47 221 48 318 459 891 926 48 95059 215 701 18 823 911 35 96181 84 209 27 62 348 (1500) 511 18 733 830 97104 35 205 59 476 (3000) 85 623 56 782 812 98108 267 482 510 60 682 756 824 962 99111 (1500) 25 207 430 69 79 597 795 869 900 18 (3000)

100175 283 93 343 84 565 604 77 924 28 89 101141 44 (500) 285 393 479 661 738 102060 62 187 239 481 526 843 46 103180 207 423 (300) 673 703 (1500) 816 (300) 80 83 104011 43 131 39 365 88 447 538 63 70 745 (1500) 900 105201 20 93 430 33 594 715 (500) 106031 82 261 317 (300) 407 33 692 (3000) 856 68 70 948 54 107075 10 369 442 64 504 (300) 687 726 47 (15 000) 826 108029 618 731 979 109006 104 (15 000) 33 73 289 400 49 (500) 648 765 99 905

110192 413 31 644 703 508 37 111045 (300) 69 278 79 456 (5000) 649 739 42 (300) 914 112075 169 419 571 (500) 824 931 (500) 35 113205 9 354 544 75 682 701 18 805 20 944 65 72 114065 911 31 115051 64 117 78 248 71 85 340 80 530 38 81 614 (500) 701 870 959 116237 375 87 424 568 614 117083 142 241 95 521 641 757 971 118025 126 88 254 516 702 6 817 21 983 119009 96 97 153 87 (3000) 430 42 59 734 86 (3000) 858

120009 47 78 216 492 935 58 96 121071 127 62 72 74 96 285 97 326 445 (500) 533 625 52 (500) 87 820 905 44 (1500) 122026 59 73 119 288 318 63 550 72 77 92 612 36 711 83 958 123021 34 46 197 305 443 46 549 667 746 71 820 88 921 124262 356 406 815 26 (300) 62 950 125221 304 84 566 73 663 808 911 78 126028 193 269 87 331 33 62 75 508 627 726 868 74 (500) 127147 (300) 83 238 335 85 442 532 687 885 927 128189 372 85 (500) 449 829 961 129147 448 565 623 712 874 957 80

130031 379 585 96 601 827 32 131185 296 605 796 132236 368 432 50 89 571 683 963 (500) 133022 78 492 806 73 134278 755 135150 231 631 35 816 22 930 136025 67 81 (3000) 101 57 245 307 598 616 796 885 972 95 137172 84 821 138017 53 62 205 87 376 82 413 51 71 565 851 139021 80 91 (3000) 178 319 471 680 (3000) 97 783 875 961 98

140341 (300) 50 402 23 597 670 74 977 141007 55 416 531 760 991 142066 61 96 148 241 365 436 50 500 47 684 92 885 910 143140 73 553 875 144225 361 427 32 35 66 565 752 67 145054 77 120 81 359 509 (1500) 695 756 813 918 146000 78 88 128 224 744 67 147006 139 67 99 221 80 309 669 (1500) 800 15 949 148355 408 52 753 894 907 67 149048 268 (500) 428 922

150031 359 (1500) 483 89 605 39 74 869 (10000) 76 94 914 151013 (500) 93 129 275 335 (3000) 553 68 712 930 (300) 152019 (300) 319 39 53 79 723 153072 292 95 517 766 886 154039 260 317 53 472 566 656 737 855 80 155162 82 (500) 207 436 76 85 (300) 515 859 999 156002 187 344 (500) 84 86 403 93 516 72 814 70 157086 238 912 68 158038 158 78 420 801 22 (1500) 159070 408 72 555 668 (3000) 905

160101 378 84 475 586 870 161007 (500) 118 62 284 496 511 706 818 (300) 162025 110 82 256 351 520 72 89 740 163047 253 305 89 593 609 87 728 (300) 818 936 73 164060 (3000) 159 (3000) 324 73 514 38 913 97 165179 250 321 33 511 645 83 888 (300) 976 166046 55 610 69 81 745 947 88 167206 388 600 747 64 923 43 168023 34 46 102 334 582 651 86 (300) 833 38 51 169193 216 51 357 422 543 62 614 26 878

170258 420 69 88 659 893 921 84 92 171242 303 25 597 894 172001 377 90 502 (300) 69 78 96 755 942 (1500) 50 62 (3000) 173109 53 297 (3000) 332 552 728 (300) 76 862 68 174139 (3000) 250 80 (3000) 357 411 584 770 175010 313 60 (3000) 437 578 99 624 827 (1500) 84 (500) 176203 386 404 (3000) 50 858 974 177000 20 185 444 54 588 95 601 57 78 (500) 773 929 77 178155 222 37 307 72 411 750 179039 209 30 53 508 35 949

180004 277 89 416 530 73 628 29 829 918 99 181157 (500) 311 67 75 83 88 507 24 618 45 805 57 917 182362 432 608 72 183211 37 323 676 727 801 903 184228 315 406 45 740 62 952 185299 359 407 517 779 186009 16 55 183 284 634 749 832 919 36 187035 216 426 585 777 863 924 68 188031 96 (5000) 146 312 448 54 77 830 921 38 87 (300) 189148 97 860

190074 244 61 (1500) 425 45 621 60 899 969 191016 133 495 547 693 754 56 822 972 192030 51 273 552 (300) 78 609 768 851 947 67 193130 66 206 439 194216 51 374 556 739 894 951 195110 (3000) 402 28 513 603 74 729 44 931 196012 229 92 310 97 405 37 65 502 728 944 197017 98 159 334 465 93 634 80 97 880 951 198042 288 94 95 568 199134 64 229 59 327 59 82 418 (1500) 77 513 (3000) 703 13 22 934

200002 20 136 84 223 390 483 (300) 738 72 81 906 62 (1500) 92 (1500) 201095 134 58 346 449 74 520 613 86 202023 162 210 39 392 (300) 461 88 620 203007 101 399 419 22 (3000) 521 69 654 60 706 11 943 204019 350 54 58 97 702 23 46 810 60 954 73 205118 542 77 622 858 206295 467 514 89 207033 47 113 333 407 668 776 815 918 41 208024 52 82 254 88 (3000) 434 566 614 48 779 898 907 91 209017 (500) 114 57 436 54 501 (500) 647 791 851 (50) 79

210179 80 402 571 645 837 51 211002 104 (300) 243 63 373 833 212090 213 57 375 (15 000) 447 62 66 644 710 44 67 841 213015 59 202 363 (3000) 482 520 902 (3000) 214115 29 52 227 77 363 591 647 903 215075 254 58 391 683 714 883 (1500) 216304 483 217107 88 96 374 448 568 603 53 718 218262 71 97 511 71 818 959 97 219072 313 (3000) 49 411 56 672 95 711 800 19 63 87 94

220012 127 273 405 500 94 221102 92 93 282 380 (10 000) 445 48 (3000) 652 789 890 918 222045 59 69 236 365 455 96 803 223138 55 263 318 558 (300) 84 636 763 71 846 224062 148 51 261 439 534 (300) 54 709 924 51 87 92 225258 (1500) 330 58 446 (500) 79

# 4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1895. — 3. Tag Nachmittags.

**Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)**

184 370 506 78 (500) 94 734 50 958 1012 153 56 (300) 704 960 2060 217 78 341 90 737 88 881 978 3016 17 170 (500) 92 219 (3000) 31 83 312 31 65 477 81 500 761 4127 56 65 392 432 692 825 (1500) 939 5132 202 763 901 8 6023 245 78 331 38 525 94 605 92 709 7046 125 79 (3000) 340 402 546 52 618 39 (1500) 73 875 961 64 8032 87 136 48 218 324 72 73 88 466 605 9 716 805 941 9077 118 33 320 438 530 (1500) 755 68 97 860

10002 19 22 62 266 303 (500) 440 90 (1500) 601 70 (500) 813 37 981 94 11125 69 282 (500) 300 457 845 69 73 992 12034 48 106 21 435 89 976 13010 71 191 368 492 609 997 14202 501 7 (3000) 24 74 894 905 17 15041 60 (500) 62 82 114 65 268 80 97 315 39 59 478 574 78 83 645 809 64 993 16059 438 636 956 17063 68 440 628 18218 33 (1500) 384 97 495 19242 349 434

20047 191 294 333 563 606 874 937 21194 301 94 427 543 (5000) 61 606 35 60 (1500) 778 83 977 (3000) 22212 54 367 523 660 (3000) 990 23144 49 91 279 384 511 628 789 (300) 889 926 24019 50 198 421 645 716 (1500) 889 25021 (3000) 150 284 303 402 641 66 (3000) 26129 298 383 417 70 503 75 741 860 27253 364 405 25 674 748 828 (1500) 38 64 28116 (3000) 44 314 26 40 87 509 63 606 34 706 868 29006 90 127 227 57 302 423 806 98 (300)

30064 425 (300) 87 (3000) 717 812 42 64 915 31012 141 300 6 407 650 719 73 976 32180 88 (500) 98 (3000) 210 531 692 811 35 96 911 33256 68 69 311 535 792 34024 373 443 547 724 850 (300) 35147 234 68 426 77 585 656 747 823 92 968 36021 157 213 352 74 435 599 624 (500) 768 (500) 940 37037 129 243 59 320 98 543 51 638 713 55 851 98 38005 71 388 97 (3000) 402 74 88 524 43 814 34 75 39191 233 (1500) 392 (1500) 552 826 84 963 68

40034 252 316 579 85 (500) 737 83 948 70 85 41124 64 263 448 (1500) 61 521 667 707 51 863 954 (3000) 80 42152 528 723 41 809 49 98 964 (500) 94 43189 341 573 867 935 44133 246 64 (500) 560 (1500) 646 715 (5000) 25 904 45121 88 508 25 54 (300) 807 24 952 46099 214 428 629 (1500) 58 982 47143 75 234 81 329 625 40 42 48240 306 46 602 948 51 49053 56 97 258 (1500) 430 90 581 619 31 712 80 917 62

50022 132 346 506 804 51505 752 898 52204 15 319 22 46 (5000) 675 817 (500) 918 52 53047 96 147 533 734 69 818 54179 272 412 529 662 704 38 52 826 55120 (300) 70 232 606 22 (1500) 845 912 60 56094 116 640 746 907 (3000) 57298 336 (300) 580 660 753 (300) 92 872 95 58059 72 73 91 156 68 247 361 76 (3000) 430 44 710 79 883 59244 301 75 86 416 44 74 511 64 666 (500) 825 84 965

60085 180 296 356 485 87 532 669 (500) 88 725 954 (300) 73 61001 95 359 531 40 94 658 735 40 59 (1500) 958 72 (1500) 85 62338 67 (1500) 462 85 522 29 65 822 63055 69 83 319 42 408 654 55 63 729 (500) 805 33 925 88 64201 321 92 450 653 709 29 65 830 919 (500) 65035 43 96 (300) 402 40 766 81 891 (500) 939 66078 175 (500) 299 691 708 73 848 956 67003 54 220 69 330 421 509 827 941 68011 76 104 660 715 43 80 (300) 851 82 920 69 69134 264 321 57 75 78 508 904 (300) 84

70021 235 45 366 515 71794 876 88 72021 339 423 (500) 57 (1500) 541 600 73041 86 635 797 (1500) 937 75 74052 (500) 271 305 490 91 (500) 707 8 805 62 75088 152 (1500) 418 (500) 49 509 89 666 707 816 30 81 976 76007 42 94 192 326 573 83 642 873 920 23 77682 775 859 903 78128 205 76 407 63 574 96 606 86 749 79000 96 125 45 89 255 430 537 645 886

80090 119 94 274 (500) 75 97 750 90 821 26 78 903 81008 (1500) 139 74 205 16 419 (500) 53 81 504 747 819 82 89 995 82066 155 88 99 220 84 335 598 632 896 (1500) 99 83028 37 52 134 87 (3000) 510 687 811 (300) 964 75 84069 74 93 159 80 204 (500) 9 52 (1500) 339 41 47 451 92 526 67 603 727 90 838 85192 376 512 29 46 674 708 41 69 926 86 86113 36 212 502 638 (300) 63 76 (300) 87028 53 118 20 (5000) 59 499 520 56 60 99 922 57 88048 51 160 247 334 427 565 92 (300) 712 32 61 69 903 89024 41 467 604 20 48 877 909 38

90207 307 (500) 71 95 420 556 701 959 91327 699 709 29 63 76 78 875 987 92006 (500) 71 435 64 531 88 (3000) 685 946 66 93014 37 65 222 348 529 47 654 61 79 941 49 94066 81 299 502 55 830 991 95026 (500) 231 (3000) 489 673 825 90 902 74 96158 571 831 97050 152 231 444 828 54 978 98231 (1500) 361 714 78 802 (1500) 902 99045 213 590 616 814 60 62 903

100169 346 818 101320 401 31 60 510 685 92 777 86 869 102039 129 211 555 67 697 (500) 772 861 918 30 86 103158 387 491 535 620 88 980 104322 738 816 25 901 (300) 35 105110 69 422 601 752 71 106159 76 304 7 432 518 623 78 730 983 95 107535 69 614 835 61 938 108145 222 300 36 52 481 770 958 (300) 109360 428 (1500)

110154 299 (300) 337 414 82 89 586 111450 568 602 738 813 (3000) 18 936 75 112125 53 278 309 488 (500) 98 607 709 25 (1500) 808 54 979 113073 110 277 350 587 672 849 (500 61 65 982 114176 550 72 615 787 838 115054 158 87 209 370 595 (300) 690 789 824 86 (500) 93 945 95 116066 304 23 (500) 84 525 663 773 96 98 117055 147 88 395 873 997 118066 158 280 478 520 617 701 962 119082 179 308 12 72 584

120088 164 249 328 577 663 94 712 26 863 96 929 (500) 121166 242 368 547 649 744 122115 232 466 (500) 713 835 (300) 123187 226 359 401 5 8 664 737 882 947 124027 126 365 66 808 125000 (3000) 41 130 218 62 458 584 666 704 (300) 39 78 894 941 126116 381 475 604 95 824 967 127019 115 319 417 37 88 527 37 70 736 906 31 79 128004 133 274 87 374 86 88 565 756 77 85 875 908 13 129055 204 8 27 43 54 377 667 759 (500) 883 902 9

130051 226 477 83 686 757 131260 (500) 384 436 45 595 703 859 85 132254 (500) 79 86 333 434 519 87 867 133330 621 829 924 56 134357 691 135400 (3000) 679 815 902 28 68 136224 303 531 697 943 (3000) 137123 238 307 511 85 886 138000 1 45 331 (3000) 97 447 95 703 9 79 (500) 945 47 83 139024 158 98 294 315 (300) 540 603 85 715 27 821 23

140101 32 86 268 94 308 27 403 638 (1500) 710 885 982 94 141223 86 336 59 496 580 804 142015 21 106 346 464 501 798 143421 584 743 973 144036 104 203 27 31 85 349 (500) 89 95 534 863 77 978 145075 128 228 63 327 477 146072 257 73 98 376 701 (3000) 828 78 974 147037 58 59 212 (3000) 377 532 650 70 839 73 88 148100 43 241 93 361 646 700 6 87 903 69 149058 158 211 45 336 38 93 491 546 53 896 (3000)

150076 149 221 69 (500) 689 739 43 79 849 151065 82 193 361 (3000) 62 484 581 633 708 18 48 60 76 152138 39 (300) 65 468 821 73 (500) 79 90 98 964 (3000) 153032 80 281 338 471 (500) 503 19 638 782 931 48 154119 21 38 47 244 504 81 759 814 155180 212 88 301 66 481 84 (3000) 522 641 701 979 156012 117 34 53 82 292 334 35 466 80 559 (1500) 808 12 157063 (1500) 49 156 437 583 72 83 892 158160 389 630 738 159104 69 209 46 438 (1500) 734 56 (1500) 828 38

160069 (3000) 119 222 311 45 646 54 72 75 (500) 736 98 805 29 907 161132 91 204 10 300 788 962 162303 45 409 (300) 55 70 79 98 (300) 518 81 944 76 163156 98 239 79 343 428 729 802 940 89 164095 124 97 607 824 34 165208 (300) 59 304 38 494 524 84 708 95 824 920 166151 207 (300) 68 307 442 48 563 605 91 758 62 78 827 94 932 37 46 167072 (3000) 220 92 93 372 415 60 63 85 786 867 956 168065 309 28 438 43 584 771 87 825 963 169056 117 83 89 245 307 54 654 730 93 812 87 985

170189 221 910 171032 93 222 36 504 721 27 (1500) 922 172012 105 26 39 40 44 223 345 62 73 490 780 965 78 89 173012 159 318 33 84 493 762 64 88 850 65 98 902 174106 291 643 727 821 (300) 175399 939 176898 972 177064 125 28 68 265 467 500 84 (500) 661 772 79 89 821 35 86 95 178018 128 368 560 717 45 838 179132 38 287 479 802 901 5 (500)

180043 (1500) 54 432 504 633 181106 260 392 93 422 40 711 810 29 32 (3000) 985 182228 497 721 (300) 863 183283 426 62 91 666 810 (3000) 11 923 52 184112 55 311 45 517 609 185028 38 96 203 342 48 97 420 55 626 705 13 830 98 (500) 186040 65 122 26 (500) 222 320 36 90 581 620 187299 503 723 829 91 921 188160 314 682 852 189161

190061 122 43 336 584 803 71 191054 124 323 29 88 (300) 423 78 521 806 (1500) 12 63 83 85 192009 (300) 60 174 (3000) 85 303 411 43 537 761 801 45 984 193040 184 88 213 95 449 64 536 56 915 194000 61 232 337 767 92 809 43 912 23 45 195114 90 302 44 640 83 894 958 60 196019 170 217 74 346 60 65 81 90 760 837 95 955 (300) 197171 81 207 32 398 401 538 727 879 198013 25 123 664 705 24 966 (500) 76 89 199107 356 516 723 39 823 24

200476 511 18 91 708 846 73 (3000) 95 918 201058 92 125 209 27 649 62 717 802 55 953 202077 128 74 222 552 602 912 203259 89 348 520 28 (500) 867 204003 96 274 (1500) 372 463 87 533 847 912 205439 550 601 729 206001 65 145 272 332 450 99 531 728 896 965 207060 (500) 104 352 404 62 537 611 821 908 24 58 (300) 208031 54 232 (300) 96 310 86 473 (500) 625 64 706 850 209042 512 600 719 869 (300) 78

210011 30 (1500) 59 98 106 21 240 72 (3000) 360 541 620 780 802 14 (1500) 211135 395 466 683 948 76 212235 480 535 618 790 837 72 213305 (1500) 19 459 65 604 60 714 80 876 957 214014 29 57 466 76 584 614 70 707 (3000) 8 82 813 949 (1500) 215310 564 724 918 216006 111 29 69 264 78 513 87 715 865 926 217040 52 194 279 356 536 612 57 59 741 821 946 66 73 218121 23 224 459 517 35 96 763 219239 89 323 491 916 34 86

220272 412 31 79 520 651 781 834 910 (300) 17 221260 425 682 222014 345 577 78 223034 99 115 60 61 272 581 869 985 224082 109 (1500) 59 83 88 386 467 81 505 21 31 89 732 890 959 225000 9 33 141 376 (500) 77 523 74